

## Inhaltsverzeichnis

Lernen 2.0:

Wie Sie durch die Assoziationslernmethode Ihre Lernzeit um zwei Drittel verkürzen.....	3
Die Assoziationslernmethode.....	3
Mehrsilbige Begriffe.....	4
Denken Sie an die Vor- und Nachnamen von Freunden, Bekannten, Prominenten und Filmhelden.....	4
Denken Sie an Städte, Länder und Regionen.....	5
Denken Sie an Wahrzeichen und Monumente.....	5
Denken Sie an Markenfirmen.....	5
Denken Sie an Buchstaben und Zahlen.....	5
Denken Sie an Farben.....	6
Denken Sie in Dialekten.....	6
Denken Sie an Abkürzungen.....	6
Wie Sie sich lange und komplexe Wörter merken können.....	6
Denken Sie bei kurzen Worten an umgedrehte Gegenstände.....	7
Abstrakte Begriffe.....	7
Denken Sie sich Synonyme.....	7
Eselsbrücken in der Lernsprache.....	7
Verwenden Sie Wortendungen als Eselsbrücke.....	7
Hilfssätze.....	7
Eselsbrücken in anderen Sprachen, die Sie bereits sprechen können.....	8
Wenn Ihnen nichts passendes einfällt.....	8
Verwenden Sie skurrile Assoziationen.....	8
Doppelte Assoziationen.....	9
Wann Sie die Assoziation wieder vergessen können.....	9
Zusammenfassung - An Folgendes können Sie denken:.....	9
Alles Übungssache! .....	9
Sind Sie skeptisch?.....	10
Tipps zu verschiedenen Wortarten.....	10
Wie Sie sich das Geschlecht von Substantiven merken können.....	10
Tipps für Adjektive.....	10
Tipps für Verben.....	11
Wie Sie sich konjugierte Verben merken können.....	11
Tipps für Fragewörter.....	12
Anwendung im Sprachkurs.....	12
Erfahrungsberichte zu verschiedenen Sprachen.....	12
Wie ich mir die Zahlen 1-10 auf Chinesisch merkte.....	13
Wie ich mir die Suaheli-Reisevokabeln merkte.....	14
So konnte ich mir die tschechischen Zahlen merken.....	15
Brasilianisch-Vokabeln: Diese Eselsbrücken habe ich aufgestellt, um besser zu lernen.....	16
Griechisch-Vokabeln.....	16
Wie ich mir die Schwedisch-Vokabeln einprägen konnte.....	18

Arabische Zahlen und Schrift.....	19
Mit welchen Kursen kann man Sprachen lernen?.....	22
Die perfekte Selbstmotivation: Wie Sie täglich lernen - ohne zu resignieren.....	22
Wie Sie jede Sprache in 12 Monaten fließend sprechen lernen können.....	23
Wie Sie durch Wikipedia Sprachen lernen können.....	26
Wie setzte ich Wikipedia beim Fremdsprachenlernen optimal ein?.....	26
Meine Empfehlung an Sie:.....	27
Wie kann ich unbekannte Wörter online nachschlagen?.....	27
Lernen mit Karteikarten.....	28
Hier finden Sie unsere Tipps zur Arbeit mit Karteikärtchen:.....	28
Nachschlagen! Nachschlagen! - Lernen mit dem Wörterbuch.....	29
Grundsätzliche Empfehlungen:.....	29
Gleich nach dem Kauf eines Wörterbuchs: Lernen Sie Ihr neues Lexikon durch & durch kennen.....	30
Nützliche Übungen:.....	30
Gib mir Sieben! Sieben Vokabeln am Stück lassen sich am besten merken.....	31
Lernen und nie mehr vergessen!.....	32
Welche Wörter sind leicht zu lernen?.....	33
Wie viele Wörter sollte ich können?.....	34
Tipps zum erfolgreichen Vokabellernen.....	35
Wortschatz-Wissen ist die Grundlage des Lernens einer jeden neuen Sprache.....	35
Selbstmotivation – so klapp't's auch mit der Fremdsprache.....	36
Lernen im Selbststudium mit Sprachenlernen24.....	37
Unser Konzept.....	38
Die sprachenlernen24-Lernmethoden: Für jeden Lerntyp ist etwas dabei .....	39
Die Langzeitmethode von sprachenlernen24 – der beliebte digitale Karteikasten.....	39
Faktoren für den Lernerfolg.....	40
Was beeinflusst meinen Lernerfolg?.....	40
Behaviorismus - Lernen ist programmierbar.....	43
Kognitivismus - Lernen ist ein aktiver und bewusster Prozess.....	44
Konstruktivismus - Lernen ist die Summe meiner individuellen Erfahrungen.....	44
Lerntheorien und die Software von Sprachenlernen24.....	45
Welche Sprachen sind für Deutsche leicht zu lernen?.....	45
Das leicht zu lernende liegt so nah.....	46
Eine nicht-verwandte Sprache lernen - ein Spiel auf Zeit!.....	47
Grundlagen und Faktoren des Fremdspracherwerbs.....	48
Biologische Grundlagen des Fremdspracherwerbs - das Gehirn.....	48
Die Lernsituation – formell oder informell?.....	48
Die Muttersprache – Freund oder Feind beim Fremdsprachenlernen?.....	49
Die kognitiven Voraussetzungen des Fremdsprachenlernens.....	49
Sozialpsychologische Faktoren.....	49
Über den Einfluss Ihrer persönlichen Lerngeschichte auf aktuelles und zukünftiges Lernen.....	50
Nachhaltiges Lernen mit Multimedia: Sehen & Hören - Sprechen & Schreiben .....	52
Freie Einteilung des Lernpensums und Lernen, wo immer Sie möchten.....	53
Die Lernsoftware ist jederzeit verfügbar.....	53
Lernen durch Zuhören und Imitation.....	53

Lernen ohne Stress.....	53
Individuelle Übungs- und Testmöglichkeiten.....	54
Nachhaltiges Lernen.....	54
Der rechte Ort zum Lernen - Wie gestalte ich meine Lernumgebung richtig?.....	55
Wann kann ich am effektivsten lernen? - Über gute und schlechte Lernzeiten.....	57
Wie lernt das menschliche Gehirn?.....	58
Unser Gehirn: Die rechte und die linke Hälfte.....	58
Die linke Gehirnhälfte.....	59
Die rechte Gehirnhälfte.....	59
Über die wechselnde Dominanz der beiden Gehirnhälften.....	59
Sprachenlernen im Erwachsenenalter.....	59
Wie lernen Menschen Sprachen?.....	60
Das Erlernen der Erstsprache.....	60
Über das Erlernen von Fremdsprachen.....	61
Welcher Lerntyp bin ich?.....	62
Welche Lernübungen sind für meinen Lerntyp am effektivsten?.....	63

## **Lernen 2.0: Wie Sie durch die Assoziationslernmethode Ihre Lernzeit um zwei Drittel verkürzen**

von Udo Gollub

Mit der Assoziationslernmethode werden Sie Vokabeln wesentlich schneller lernen als durch bloßes Einpacken. Im Folgenden erfahren Sie, veranschaulicht durch zahlreiche Beispiele, wie diese Methode detailliert funktioniert.

Die Assoziationslernmethode lässt sich beliebig mit allen anderen Lernmethoden kombinieren. In von uns durchgeführten Testreihen lernten unsere Probanden mit dieser Methode zwischen 30 und 50 neue Wörter pro Stunde. Die Lernzeit pro Vokabel verkürzte sich dabei um 50 bis 70 Prozent.

### **Die Assoziationslernmethode**

Bei der Assoziationslernmethode bilden Sie sich für jede Vokabel ein Bild im Kopf. Dieses besteht

aus einer Assoziation aus dem Ursprungswort und dem zu lernenden Wort.

Beispiel aus dem Englischen:

Auto - car

- Denken Sie an ein *Auto*, in dem ein riesiger *Karpfen* liegt.
- Oder denken Sie an ein *Auto*, in dem ein *Kamel* sitzt.

Diese Assoziation werden Sie nur in den ersten zwei bis drei Lerntagen benötigen. Danach rutscht die Vokabel automatisch in Ihr Langzeitgedächtnis, ohne dass Sie später noch an diese Assoziation denken müssen.

Sie brauchen hierzu kein großes Einfallsvermögen. Die Assoziationen müssen nicht allzu kreativ sein und im Laufe des Lernens wird es Ihnen immer leichter fallen, passende Bilder zu finden.

In den meisten Fällen wird Ihnen auf Anhieb kein passendes Wort einfallen. Daher finden Sie hier eine Auflistung vieler Möglichkeiten, wie Sie passende Eselsbrücken finden können.

## Mehrsilbige Begriffe

---

Wenn die Vokabel aus mehreren Silben besteht, so teilen Sie diese auf und merken sich eine Kette aus Gegenständen.

das Auto - la voiture (Französisch)

- Denken Sie an ein Auto, das vor einer Tür steht (ungefähr "*vor Tür*" ausgesprochen).
- Oder denken Sie an ein *Fort* mit einer großen *Tür* drin, in dem ein Auto steht.
- Oder denken Sie an ein Auto mit 4 (engl. *four*) geöffneten *Türen*.
- Oder denken Sie an ein *Fort* mit *Türmen* drauf, vor dem ein Auto steht.
- Oder denken Sie an einen *Vogel*, der eine *Tüte* im Schnabel hält und in einem Auto sitzt.
- Oder denken Sie an einen *vornehmen Tyrann*, der in einem Auto sitzt.

Es ist dabei nicht so wichtig, eine genaue Entsprechung zu finden. Sie benötigen nur ein Bild mit einigen Anhaltspunkten, so dass Sie sich schnell an das eigentliche Wort erinnern. Je besser die Assoziation natürlich ist, umso leichter kommen Sie drauf!

## Denken Sie an die Vor- und Nachnamen von Freunden, Bekannten, Prominenten und Filmhelden

---

reichlich - abondant (Französisch)

Stellen Sie sich James *Bond* mit *reichlich Geld* vor

## Denken Sie an Städte, Länder und Regionen

---

Bauen Sie auch Namen oder Orte in Ihre Assoziationen ein, wenn Sie sich davon ein Bild machen können, also entweder mal dort waren oder ein Foto oder einen Film drüber gesehen haben.

eine Moschee - a mosque (Englisch)

Denken Sie an eine Moschee, die in *Moskau* steht

ein Bär - un oso (Spanisch)

Stellen Sie sich vor, wie ein *Bär* durch *Oslo* rennt

## Denken Sie an Wahrzeichen und Monumente

---

anfassen - to touch (Englisch):

Stellen Sie sich vor, Sie würden den *Taj Mahal* *anfassen*

## Denken Sie an Markenfirmen

---

Jeder Mensch kennt mehrere hundert Markenfirmen. Da Marken meist Namens-Neuschöpfungen sind, die nicht im sonstigen Wortschatz vorkommen, erweitern Sie damit Ihre Möglichkeiten an ähnlich klingenden Bildern enorm.

zurückkommen - volver (Spanisch)

Denken Sie an jemanden, der mit einem *Volvo* nach Hause zurückkommt.

Wessen? - ¿Quien? (Spanisch)

Denken Sie an *Kinder*, die eine *Ente* in der Hand halten und auf einer *Vespa* sitzen

## Denken Sie an Buchstaben und Zahlen

---

abwischen - essuyer (Französisch)

Denken Sie sich, wie jemand einen Tisch in einer S-Kurve abwischt

ausgraben - déterrer (Französisch)

Stellen Sie sich vor, wie jemand mit einem Spaten Erde (terre) ausgräbt und die Erde in Form eines Ds anordnet

trocken - dry (Englisch)

Stellen Sie sich *drei* ausgetrocknete Schüsselchen in der Wüste vor

Gabel - fork (Englisch)

Denken Sie an eine Gabel mit 4 (*four*) Zinnen

vergessen - to forget (Englisch)

Stellen Sie sich vor, wie jemand aus dem Gehirn eine 4 (*four*) herausnimmt (*to get*)

schwer, heftig - severe (Englisch)

Stellen Sie sich vor, wie jemand ein ganz *schweres* Tablett mit den sieben (*seven*) Zwergen trägt, die jeweils *Bier* trinken

## Denken Sie an Farben

---

der Kran - la grue (Französisch)

Stellen Sie sich einen Baukran vor, an dem ein *grüner* Zettel hängt.

vergilbt - jauni (Französisch)

gelb heißt jaune - merken Sie sich ein Herbstblatt, das Gelb wird.

## Denken Sie in Dialekten

---

Wenn Sie einen Dialekt sprechen, in dem es eine Entsprechung für ein Lernwort gibt, dann verwenden Sie dies.

säen - semer (Französisch)

Jemand sät, indem er *Semmeln* auf den Acker wirft.

## Denken Sie an Abkürzungen

---

der (Bienen-)Schwarm - l'essaim (Französisch)

Ausgesprochen: SM

Denken Sie hier z.B. an den Mont "*St. Michel*" oder an *Super Mario*, der von einem Schwarm Bienen gejagt wird.

die Biene - l'abeille (Französisch)

Ausgesprochen: abey / ABey

Denken Sie hierbei an eine Biene, die auf einem *Anrufbeantworter (AB)* sitzt

## Wie Sie sich lange und komplexe Wörter merken können

---

échafaudage - Baugerüst (Französisch)

Stellen Sie sich ein Baugerüst vor, im dem ein Schaffner mit einem leeren Aschenbecher steht (ein *Schaffner ohne die Asche* - e schaff o d asch)

## Denken Sie bei kurzen Worten an umgedrehte Gegenstände

Wenn Ihnen bei kurzen Worten nichts Passendes einfällt, dann sprechen Sie sich das Wort rückwärts vor. Falls dazu ein entsprechender Gegenstand existiert, so stellen Sie sich diesen verkehrt herum (auf dem Rücken liegend) vor.

Beispiel:

Um sich das Wort "Shit" zu merken, denken Sie einfach an einen umgedrehten Tisch.

## Abstrakte Begriffe

Diese Lernmethode funktioniert mit allem, was Sie sich bildhaft vorstellen können, sehr gut. Wenn Sie sich abstrakte Vokabeln merken möchten, dann bilden Sie sich eine Eselsbrücke. Diese muss nicht originell sein und kann sogar kompletter Humbug sein - Hauptsache, Sie können sich damit die Vokabel merken!

widerlegen - réfuter (Französisch)

Ich widerlege, dass *Rehe füttern* schlecht ist.

## Denken Sie sich Synonyme

Wenn Sie ein Wort kennen, das genauso geschrieben oder ausgesprochen wird wie das Fremdwort, so denken Sie an dieses.

der Schleier - la voile (Französisch)

Auf Französisch heißt voile auch Segel. Denken Sie ein Segel vor einem Schleier.

## Eselsbrücken in der Lernsprache

Wenn Sie schon einige Wörter kennen, dann ist es häufig leichter, sich Eselsbrücken in der Lernsprache zu merken. Damit finden Sie meist viel schneller genaue Entsprechungen.

## Verwenden Sie Wortendungen als Eselsbrücke

Wenn Ihnen gar kein Begriff einfällt, dann denken Sie an Wortendungen:

ausblasen - souffler (Französisch)

Der *Vesuv* bläst Rauch aus.

## Hilfssätze

Bilden Sie notfalls einen Hilfssatz. Dieser ist zwar nicht ganz so gut wie eine Assoziation, Sie

lernen damit aber immer noch deutlich schneller als durch stures Pauken.

eine Straße teeren - goudronner une route (Französisch)

*Gudrun* teert die Straße

untersuchen - enquêter (Französisch)

Ich untersuche *eine Kette*

## Eselsbrücken in anderen Sprachen, die Sie bereits sprechen können

Wenn Sie mehrere Sprachen gut beherrschen, dann können Sie sich Ihre Eselsbrücken auch in anderen Sprachen bilden. Markieren Sie dann aber, in welcher Sprache das Bild gelten soll:

Der Nabel heißt auf Französisch "nombriil". Wenn Ihnen das Bild "Name (Französisch) + Brille (Deutsch)" am schnellsten einfällt, dann merken Sie sich Ihren Namen, den jemand neben einen Bauchnabel geschrieben hat, in blau. Denken Sie sich daneben eine gelbe Brille (wenn Sie gelb für "Deutsch" verwenden).

Wenn Sie später die Vokabel aus Ihrem Gedächtnis abrufen möchten, so wissen Sie sofort, dass Ihr blauer Name "nom" bedeutet und eine gelbe Brille "bril".

sieben - sedm (Tschechisch)

Hier passt eine englische Assoziation am besten:

*That monday* I got up at 7 o'clock

fünf - tano (Suaheli)

Hier passt eine italienische Assoziation am besten:

*Cinque* montagne sono lontano. (Fünf Berge sind weit entfernt.)

## Wenn Ihnen nichts passendes einfällt

Manchmal wird Ihnen kein passender Begriff einfallen.

Zerlegen Sie das Wort dann einfach in seine Silben und bilden Sie damit eine Eselsbrücke.

Beispiel aus dem Spanischen:

das Bauwerk - el edificio

*Ein Dieb fiel* sicher aus dem Gebäude

(e die fi si)

## Verwenden Sie skurrile Assoziationen

Je abwegiger eine Assoziation, desto besser: Das Gehirn merkt sich sonderbare Dinge am längsten. Wenn Sie an einer Schafsherde vorbeikommen, werden Sie diese schnell wieder vergessen haben;



ist aber ein violettes Schaf dabei, werden Sie sich noch im Greisenalter daran erinnern.

## **Doppelte Assoziationen**

---

Bei ganz hartnäckigen Vokabeln oder bei Wörtern, die anders geschrieben als ausgesprochen werden, können Sie sich eine doppelte Assoziation merken: Denken Sie sich das Ursprungswort in der Mitte, sowie zwei verschiedene Assoziation neben dem Ursprungswort.

Auto - car (Englisch)

Denken Sie sich ein Auto, neben dem links ein *K*amel liegt und rechts ein *K*arpfen.

Ähnlich können Sie vorgehen, wenn Sie sich sowohl die Schreibweise als auch die Aussprache merken möchten. Stellen Sie sich links eine Assoziation für die Schreibweise vor und rechts eine Assoziation für die Aussprache.

## **Wann Sie die Assoziation wieder vergessen können**

---

Die Assoziation ist nur an den ersten zwei bis drei Lerntagen nötig. Danach gelangt die Vokabel automatisch in Ihr Langzeitgedächtnis. Spätestens am dritten Tag werden Sie nicht mehr als erstes an Ihr Bild denken, sondern sofort an die Vokabel.

## **Zusammenfassung - An Folgendes können Sie denken:**

---

- Gegenstände, die dem Klang des Fremdworts in etwa entsprechen
- Denken Sie an mehrere Gegenstände, deren Anfangsilben dem Fremdwort entsprechen
- Denken Sie an Endsilben von Gegenständen
- Synonyme
- Markennamen
- Namen von Freunden, Bekannten, Prominenten, Filmhelden
- Städte, Länder und Regionen
- Wahrzeichen und Monumente
- Buchstaben und Zahlen
- Eselsbrücken und Gegenstände auf Deutsch, in Fremdsprachen, in Dialekten
- Abkürzungen
- Rückwärts gesprochene Wörter

## **Alles Übungssache!**

---

Bei den ersten 50-100 Wörtern haben viele Leute noch Probleme, auf Anhieb passende Assoziationen zu finden. Dies ist aber Übungssache: Bereits nach kurzer Zeit werden Ihnen sofort eindeutige Eselsbrücken einfallen, die Sie nicht mehr vergessen werden.

## Sind Sie skeptisch?

Falls Sie skeptisch sind, ob diese Lernmethode funktioniert, dann lernen Sie doch einfach mal 20 Wörter ohne Assoziation und 20 mit Assoziation. Stoppen Sie dabei jeweils die Lernzeit.

Fragen Sie sich am Folgetag ab und schreiben Sie auf, wieviele Vokabeln Sie noch wussten.

## Tipps zu verschiedenen Wortarten

### Wie Sie sich das Geschlecht von Substantiven merken können

In vielen Sprachen haben Substantive Geschlechter (der, die, das; le, la). Denken Sie sich hierzu einfach Objekte, Farben oder Formen aus, die Sie mit dem Wort verknüpfen.

Stellen sich z.B. das Objekt in hellbau gestreift (für männliche Substantive) oder rosarot gepunktet (für weibliche) vor. Sie verknüpfen damit sowohl die Form (gepunktet bzw. bestreift) als auch die Farbe (hellbau, rosarot) – das werden Sie dann sicher nicht mehr vergessen!

das Auto - la voiture

Denken Sie an ein Auto, das *vor* einer *Tür* steht (ungefähr "vor Tür" ausgesprochen); stellen Sie sich dabei ein rosarot gepunktetes Auto vor ("la" voiture).

### Tipps für Adjektive

Denken Sie bei Adjektiven an einen Gegenstand, an den Sie zuerst denken müssen, wenn Sie das Adjektiv hören. Stellen Sie sich diesen Gegenstand immer auf einem Blatt Papier gemalt oder durch einen Bilderrahmen eingerahmt vor:

schön - pretty (Englisch)

Denken Sie an eine *schöne* Frau, die einen *Pritt*-Klebestift in der Hand hält. Stellen Sie sich die Frau und den Prittstift vor, beide gezeichnet auf einem Blatt Papier oder eingerahmt durch einen Bilderrahmen.

So stellen Sie sicher, dass Sie sich an ein Adjektiv erinnern. Wenn Sie keinen Bezug zum Adjektiv schaffen, dann würden Sie unter Umständen später denken, dass "Frau" mit "Pritt" übersetzt wird.

Sie können sich für Adjektive natürlich auch etwas ganz anderes vorstellen. Wichtig ist nur, dass in jeder Assoziation für Adjektive das von Ihnen gewählte Objekt vorkommt.

## Tipps für Verben

---

Denken Sie bei Verben an einen Gegenstand, der dem Verb verwandt ist: rennen - ein Läufer; klettern - ein Kletterer; wechseln - jemand, der sich umzieht

Ähnlich wie bei Adjektiven sollten Sie sich ein Bezugsobjekt merken, das Sie mit "Verb" assoziieren. Denken Sie sich z.B. eine Straße hinzu.

Wenn Sie das Verb "rennen" lernen möchten, dann stellen Sie sich einen Läufer auf einer Straße vor.

klettern - to climb (Englisch)

Denken Sie an einen Kletterer, der einen Eimer *Kleister* in der Hand hält; die Kletterwand steht auf einer Straße.

## Wie Sie sich konjugierte Verben merken können

---

Konjugierte Verbformen können Sie sich durch geometrische Formen merken.

Beispiel: tener - haben (Vollverb) (Spanisch)

tengo - ich habe

tienes - du hast

tiene - er hat

tenemos - wir haben

tenéis - ihr habt

tienen - sie haben

In diesem unregelmäßigen Verb müssen Sie sich zwei Dinge merken: Die i-Verschiebung und die Endung. Stellen Sie sich für die i-Verschiebung folgende geometrische Form vor:

XX (1. Person Singular / Plural)

iX (2. Person Singular / Plural)

ii (3. Person Singular / Plural)

Und die Endungen können Sie sich folgendermaßen merken:

-go

-es

-e

-emos

-éis

-en

Ich habe ein Go-Spiel in der Hand

Du hast ein Essen in der Hand

Er hat den Buchstaben "e" in der Hand

Wir haben *Thermoskannen* in der Hand  
Ihr habt ein *Eis* in der Hand  
Sie haben *Enten* in der Hand

Wenn Sie sich auch noch den Akzent auf dem -éis merken möchten, dann denken Sie sich ein Eis, in dem ein Biscuitröllchen steckt.

## Tipps für Fragewörter

---

Wenn Sie ein Substantiv finden, dass so ähnlich ausgesprochen oder geschrieben wird wie ein Fragewort, dann werden Sie sich dieses Bild viel leichter merken können als durch stures Pauken. Hier finden Sie einige Annäherungen, mit Beispielen in verschiedenen Sprachen:

Wer? - Who? (Englisch): Ein *Werwolf* *hustet*

Wo? - ¿Donde? (Spanisch): Eine *Wolke* über der *Donau* in *Deggendorf*

Was? - ¿Qué? (Spanisch): *Käse*, der im *Wasser* schwimmt

Wie? - Comment? (Französisch): Eine *Villa*, auf die jemand ein *Komma* malt

## Anwendung im Sprachkurs

Wenn Sie zum Lernen die [Sprachkurse von Sprachenlernen24](#) verwenden, so wiederholen Sie nach jeweils sieben Wörtern die vergangenen sieben Vokabeln - dies festigt das Gelernte erneut, denn sieben Wörter sind die ideale Lerneinheit.

Sie müssen außerdem jedes neu gelernte oder nicht gewusste Wort 2x richtig eingeben, bevor die Lerneinheit beendet ist.

Mithilfe der Langzeitgedächtnis-Lernmethode werden alle Vokabeln in Ihr Langzeitgedächtnis geschoben: Sie müssen an fünf Tagen eine Vokabel richtig eingeben, bevor Sie aus der Lerneinheit wieder entfernt wird. Sie wiederholen die Vokabel auch nicht an fünf Tagen in Folge, sondern es verdoppelt sich die Pause zwischen den Abfragen.

Die erste Wiederholung eines Wortes erfolgt am Folgetag, die nächste nach zwei Tagen, die dritte nach vier Tagen etc.

Nur durch diese Lernabfolge kann gewährleistet werden, dass Sie eine Vokabel nie mehr vergessen.

## Erfahrungsberichte zu verschiedenen Sprachen

## Wie ich mir die Zahlen 1-10 auf Chinesisch merkte



von Udo Gollub

Chinesisch ist eine Mehrtonsprache. Erstellen Sie daher am besten eine Eselsbrücke, in der der Tonwert eines Vokals vorkommt.

Ordnen Sie die Objekte, die Sie sich merken möchten, mental wie folgt an:

- Bei hohen Tönen ordnen Sie das Objekt oben im Bild an (stellen Sie Ihr Objekt auf eine Bergkuppe, auf ein Dach, über ein Fenster...)
- Bei abfallenden oder ansteigenden Tönen hängen Sie Ihr Objekt schräg oder stellen Sie es auf eine schiefe Ebene; stellen Sie sich vor, wie das Objekt herunterrollt oder hochgezogen wird
- Bei ab- und wieder ansteigenden Tönen denken Sie sich eine Delle in der Mitte Ihres Objekts. Stellen Sie sich v-förmige Objekte vor. Oder denken Sie an einen v-förmigen Gegenstand, der sich über dem Objekt befindet.

Im folgenden erhalten Sie hierfür einige Beispiele.

### Probieren Sie es aus und lernen Sie die Zahlen von eins bis zehn auf Chinesisch!

**Lerdauer: Drei Minuten.**

- yī - eins  
*ein* Matrose, der oben auf einem Schiff steht (hoher Ton) und dabei eine *Infotafel* hochhält
- èr - zwei  
*Zwei Erbsen*, die eine schiefe Ebene herunterrollen, von links oben nach rechts unten
- sān - drei  
*Drei* Becher *Sahne*, die oben in einem Regal stehen
- sì - vier  
Ein *vier*-eckiges *Sieb*, das nach rechts unten geneigt ist
- wǔ - fünf  
Eine riesige v-förmige *Wurst*, die über dem *Pentagon* schwebt
- liù - sechs  
ein Würfel (*sechs* Seiten), der an einer *Liane* hängt und sich nach unten schwingt
- qī - sieben  
Wird "tschi" gesprochen. *Sieben* Zwerge, die in einem *Jeep* sitzen, der sich oben auf einem Berg befindet
- bā - acht  
Eine *Badewanne* oben in einer *Achterbahn*

- jǐu - neun  
Ein *Jeep* mit eingedelltem Dach, auf dem ein riesiges Tic Tac Toe-Spiel (neun Felder) aufgemalt ist
- shí - zehn  
Zwei Männer, die nebeneinander auf *Skiern* stehen und mit einem Schlepplift den Berg hochfahren. Auf ihren Pullovern stehen die Ziffern *1 und 0*.

## Wie ich mir die Suaheli-Reisevokabeln merkte



von Christina Peter

Wie auch im Deutschen, werden die Wörter im Suaheli grundsätzlich genauso gesprochen, wie sie geschrieben werden. Dementsprechend fällt es leicht, Brücken zwischen den Sprachen herzustellen. Für mich ist es am einfachsten, mir zu den Vokabeln Sätze auszudenken, in denen sowohl das suahelische als auch das deutsche Wort vorkommt:

wewe – du  
Du hast ein Wehweh.

saba – sieben  
Tag *sieben* der Woche ist *Sabbat*.

Eine weitere Möglichkeit ist, den deutschen Merksatz so zu konstruieren, dass immer die Anfangsilben oder die ersten Buchstaben der deutschen Wörter das suahelische Wort ergeben. Keine Angst: Die Sätze können ruhig lang und abwegig sein, man kann sie sich trotzdem merken:

Ndiyo – Ja  
Ja, Nadine isst *Yoghurt*.

nilizaliwa – ich wurde geboren  
Der Nil (dort wo *ich geboren wurde*) is *zam*, listig und *warm*.

tisa – neun  
Tiger und *Samtpfötchen* haben *neun* Leben.  
Man kann sich die suahelischen Wörter auch dann mit deutschen Wörtern merken, wenn sie anders geschrieben werden:

Vipi? - Wie?  
Wie *pitte*? („*Wie* bitte“ falsch geschrieben)

Außerdem ist es für mich oft hilfreich, mir ein suahelisches Wort durch Eselsbrücken in anderen Sprachen zu merken:

tano – fünf

**Cinque** montagne sono lont**ano**. (Fünf Berge sind weit entfernt.)

**sita** – **sechs**

**Six** times. (Gesprochen: **six** **t**aims)

Was besonders wirkungsvoll ist: Man denkt sich eine persönliche Assoziationen aus. Das können zum Beispiel Namen von Freunden oder Verwandten sein, Urlaubsorte, die man schon besucht hat oder ähnliches:

**jina** – der **Name**

Ja, der **Name** meiner besten Freundin ist **Ina**.

**toka (kwa)** – **kommen aus**

**Tom kam** gestern **aus** **Kuwait** zurück.

Wie gesagt: Es ist egal, wie unsinnig, abwegig oder unrealistisch die Beispiele sind – Hauptsache man kann sie sich merken. Nachdem man das Wort ein paar mal wiederholt hat, kann man es sich ohnehin ohne die ausgedachte Assoziation merken.

## So konnte ich mir die tschechischen Zahlen merken



von Christoph Gollub

	tschechische Zahl	Assoziation	Aussprache
1	jeden (mask.)	<b>Jeden 1.</b> Montag besuche ich meinen <b>1.</b> <i>Freund</i>	jädän
1	jedna (fem.)	Bei meiner <i>Freundin</i> <b>Edna</b> fehlt <b>1</b> Buchstabe zu „jedna“	jädna
2	dva (mask.)	<i>Der Mann</i> der <b>Diva</b> spreizt <b>2</b> Finger zum Victory-Zeichen	dwa
2	dvě (fem.)	<b>Und welche</b> Telefonnummer haben deine <b>2</b> <i>Cousinen</i> ?	dwjä
3	tři	Die <b>Triangel</b> hat <b>3</b> Seiten	trschi
4	čtyři	Ein <b>Stier</b> hat <b>4</b> Hufe	tschirschi
5	pět	Die guten CDs der <b>Pet</b> -Shop-Boys kann ich an meinen <b>5</b> Fingern abzählen	pjät
6	šest	David kommt um <b>6</b> <b>gestresst</b> nach Hause.	schäst
7	sedm	<b>That</b> monday I got up at <b>7</b> o'clock	säd
8	osm	Ein <b>Osmane</b> , der auf sein Auto <b>8</b> gibt	ossm

9	devět	<b>Der Wirt</b> ist ein berühmter olympischer <b>9-</b> Kämpfer	däwjät
10	deset	Nach dem <b>Dessert</b> schleckte ich mir meine <b>10</b> Finger ab.	dässät

## Brasilianisch-Vokabeln: Diese Eselsbrücken habe ich aufgestellt, um besser zu lernen



von Christine Tettenhammer

das Hochhaus - o edifício

Bild: ein MANN (männliches Substantiv), der vor dem Haus des Lehrers (lat. *edificare*= lehren, unterrichten) steht.

die gute Lage - uma boa localização

Bild: eine Frau (weibliches Substantiv), die von einer *Boa* auf dem stillen Örtchen (lat. *locus* = der Ort) umwickelt wird.

das Erdgeschoss - o térreo

Bild: ein Mann (männliches Substantiv), der am 11. September (*Terror!*) aus dem *Erdgeschoss* eines Turmes flieht.

der Keller - o porão

Bild: ein Mann, der in einem *Kellerraum* seinen nackigen *Po* zeigt.

der Innenhof - o patio interior

Bild: ein Mann (männliches Substantiv), der eine Ente (portugiesisch: *o pato*) *in sich (interior)* entdeckt und laut losquakt.

Bisher komme ich ganz gut damit zurecht.

Am Anfang habe ich noch lange gebraucht, bis ich ein gutes Bild gefunden habe. Aber das ist nur Übungssache.

Auf jedenfall macht es Spass, so kreativ zu sein.

Und ich hab gleich gute Laune bekommen: nackte Pos in Kellern, Männer die laut losquaken, Frauen von Schlägen umwickelt auf dem Klo – das ist superlustig!

## Griechisch-Vokabeln



von Christina Peter

Synonyme

- i omäléta – Das Rührei



Omlett

- o tópos – der Ort  
Topographie
- katharíso – reinigen  
Katharsis

### Assoziation mit Bildern

- **tría** – drei  
Eine **Triangel** hat drei Verbindungen.
- **théka** – zehn  
Eine **Teekanne**, die 10 Liter Wasser fasst.
- thákatria – dreizehn  
Eine **Teekanne**, in die man einen **triangelförmigen** Teebeutel hängt.
- to **läptó** – die Minute  
Ein **Läptop**, auf dem ein 1-Minuten-Countdown läuft.
- **tróo** – essen  
Ein **Trog**, aus dem man einen Donut (**o**-förmig) isst.

### Satzketten bilden

- **kalispéra** – guten Abend  
**Karli sperrt** abends **ab**.
- kaliméra – guten Morgen  
**Karli macht** morgens **erst** wieder **auf**.
- to **taxíthi** – die Reise  
Zur Reise kommt man mit dem **Taxi** toll **hin**.
- to **machaíri** – das Messer  
Die **Machete** ist **auch** **irgendwie** ein Messer.

### Assoziation in anderen Sprachen

- to tréno – der Zug  
Italienisch: treno
- i **jinaíka** – die Frau  
Suaheli: **Jina** mke ni **Ika**. (Der Name der Frau ist Ika.)
- o rolói – die Uhr  
Spanisch: reloj
- prowáro – anprobieren  
Italienisch: probare

### Assoziation in anderen Dialekten

- Järmanía – Deutschland  
So würde ein Berliner „Germania“ aussprechen.
- **singnómi** – Entschuldigung  
Entschuldigung, aber i **sing no mid!** (bayerisch)

### Assoziation mit ähnlichen Wörtern

- **i níchta** – die Nacht  
das **i** bei **nicht** weg, stattdessen **a** = Nacht
- naí – ja  
„nein“ falsch geschrieben und ohne „n“ bedeutet das Gegenteil

### Mehrere Assoziationen bei doppelten Bedeutungen

- o **chrónos** – das Jahr, die Zeit

Die **Chronik** eines Jahres.  
Der **Chronograph** zeigt die Zeit an.

## Wie ich mir die Schwedisch-Vokabeln einprägen konnte

---



von Eva Schniering

Auffällig an der schwedischen Sprache ist, dass fast alle Vokabeln aus dem Deutschen oder Englischen hergeleitet werden können.

Einige Vokabeln konnte ich mir merken, weil sie mich an deutsche Dialekte erinnerten.

Bei anderen habe ich die Vokabeln aus dem Französischen hergeleitet.

### Assoziation mit Bildern:

später – senare  
der *Senator* kommt später

året – das Jahr  
ein Jahr *Arrest*

siebzehn – sjutton  
Bei Ausfahrt 17 machen wir einen *U-Turn*

guten Abend – god kväll  
der Abend war *quälend* langweilig

vierzehn – fjorton  
am *Fjord* waren 14 Boote aus *Beton*

På återseende! - Auf Wiedersehen!  
*Papa Arterie See Ende*

Ursäkta - Entschuldigung  
Entschuldigung, unter der *Uhr* wird *Sekt* getrunken!

han – er  
er, der *Hahn*

middagen – das Abendessen  
ich esse das *Mittagessen* zu *Abend*

### Assoziationen in anderen Sprachen:

die Ferien – lovet  
make *love* on holidays

femton – fünfzehn

fem ton: 15 Frauen (französisch: *femmes*) aus *Ton*

salted – das Salz

*salted* popcorn – gesalzenes Popcorn

pepparen – der Pfeffer

*peppa(e)red* crisps – gepfefferte Chips

sockred – der Zucker

*crêpe au sucre* – Crêpe mit Zucker

bakad – gebacken

*bake(a)d* cookies – gebackene Kekse

kokad – gekocht

klingt wie englisch: *cooked* – gekocht

prova – anprobieren

klingt wie to *prove* – prüfen: prüfen ist ähnlich wie probieren

promenera – spazierengehen

französisch: *se promener* – spazierengehen

## Assoziationen in Dialekten:

den, det – es

de(a)t Kind – wer oder was? ett! (Platt!)

tjugo – zwanzig

*d'er Hugo* ist 20

underbyxorna – die Unterhose

die *Unterbüx* – die Unterhose

miljön – die Umwelt

französisch: *Milieu* - Umwelt

---

## Arabische Zahlen und Schrift



von Christoph Gollub

**Wie kann ich mir die unterschiedlichen Ziffern merken, die im Arabischen verwendet werden?**

Ich habe meine Assoziationen hierbei so gewählt, dass sowohl die Zahl selbst als auch die Form der arabischen Ziffer berücksichtigt wurden und beides möglichst sinnvoll verknüpft wurde.

0	•	die <b>Null</b> markiert den <b>Nullpunkt</b>
1	۱	die <b>Eins</b> ist <i>ein</i> <b>Strich</b>
2	۲	die <b>Zwei</b> ist <b>ein Strich</b> mit <i>zwei</i> <b>Hörnern</b>
3	۳	die <b>Drei</b> ist <b>ein Strich</b> mit <i>drei</i> <b>Hörnern</b>
4	Σ	mein <b>Zimmer</b> hat <b>vier Ecken</b> (Σ hat Ähnlichkeit mit einem E)
5	٥	bei einer <b>Faust</b> sieht man <b>null</b> von meinen <b>fünf Fingern</b> (٥ sieht aus wie eine Null oder wie eine Faust, bei keine Finger zu sehen sind)
6	٦	ich <b>senke</b> traurig <b>den Kopf</b> , weil ich in Mathematik eine „ <b>Sechs</b> “ bekommen habe (٦ hat Ähnlichkeit mit einer „traurigen Strichfigur“)
7	۷	das <b>verflixte siebte</b> Jahr (۷ hat Ähnlichkeit mit einem V)
8	∧	mein <b>Dach</b> gibt auf mich <b>acht</b> (∧ hat Ähnlichkeit mit einem Dach)
9	٩	<b>neun</b> bleibt <b>neun</b> bleibt <b>neun</b>

Tipp:

Denken Sie sich eigene „Eselsbrücken“ aus, so wird es Ihnen noch leichter fallen, sich die Ziffern merken zu können. Nach einer Weile wird Ihnen die Verwendung und das Lesen von arabischen Zahlen auch ohne diese Hilfen problemlos gelingen.

Beispiele:

Prägen Sie sich die Assoziationen ein und lesen anschließend die folgenden Zahlen. Für die ersten beiden Beispiele finden Sie auch gleich die richtige Lösung, welche Sie, wenn Sie möchten, auch

zunächst abdecken können.

٣٤	34
٤٧٦	476
٩٥٣٠	
١٨٢٠٣	

Beachten Sie:

Die *arabischen Zahlen* werden, wie „unsere“ Zahlen auch, von *links nach rechts* gelesen. Im Gegensatz hierzu wird die *arabische Schrift* von *rechts nach links* geschrieben.

### Wie können Sie die arabischen Buchstaben lesen und Wörter verstehen?

- Lernen Sie jeden Buchstabe in allen seinen Formen – je nachdem an welcher Stelle er im Wort steht.
- Prägen Sie sich detailliert ein, was die Form speziell dieses Buchstabens ausmacht, achten Sie dabei auf Kringel, auf Häkchen, auf Striche – und vor allem auch auf die Punkte über oder unter dem Buchstaben. Merken Sie sich gut, mit welchen lateinischen Buchstaben er bei der Umschrift wiedergegeben wird.
- Wenn Sie möchten, denken Sie sich eigene „Eselsbrücken“ aus:

### Beispiele:

<b>Alif</b>	ā		Das   ist ein <b>laa</b> anger Strich <b>naaa</b> ch unten.
<b>Bā</b>	b	ب	Ich setze <b>einen Fuß vor</b> die <b>Badewanne</b> (Der Fuß symbolisiert den Punkt unter dem Buchstaben, während der Buchstabe selbst Ähnlichkeit mit einer <b>Badewanne</b> aufweist).
<b>Tā</b>	t	ت	Ich sitze mit meiner <b>Tante</b> in einem <b>Boot</b> (Die Punkte symbolisieren die beiden Köpfe).

Thā	ṭ	ث	<i>three</i> (3) Personen im <b>Boot</b> (Der Buchstabe wird wie das englisch „th“ bei „three“ ausgesprochen, die drei Personen symbolisieren die Punkte)
-----	----	---	---

## Mit welchen Kursen kann man Sprachen lernen?

Haben wir Ihr Interesse an einer neuen Sprache geweckt?

Mit den multimedialen [Sprachkursen von Sprachenlernen24](#) lernen Sie in Windeseile eine neue Fremdsprache. Siebzig Sprachen stehen dabei zur Auswahl.

## Die perfekte Selbstmotivation: Wie Sie täglich lernen - ohne zu resignieren

von Udo Gollub



Beim Erlernen von Fremdsprachen ist es am Wichtigsten, immer am Ball zu bleiben. Wenn Sie plötzlich für einen Monat aufhören zu lernen, waren viele bisherige Lerneinheiten für die Katz'.

Bauen Sie daher in Ihren Lernplan **Belohnungen und Sanktionen** ein, und planen Sie vor allem jeden Tag eine Lerneinheit ein.

Auch wenn Sie mal an einem Tag wenig motiviert sein sollten, können Sie zumindest die alten Vokabeln wiederholen - etwas Neues müssen Sie ja nicht unbedingt jeden Tag hinzulernen.

Als Belohnung sollten Sie etwas Kurzfristiges und etwas Langfristiges wählen - z.B. können Sie jeden Abend eine Nachspeise essen, falls Sie vorher gelernt haben und als

langfristiges Ziel planen, in das Land zu fahren, sobald Sie ein bestimmtes Niveau erreicht haben.

Kombinieren Sie diese Belohnungen mit Sanktionen, wenn Sie an einem Tag noch nicht gelernt haben. Schauen Sie z.B. erst dann fern oder nehmen Sie erst dann das spannende Buch in die Hand, wenn Sie bereits gelernt haben. Und wenn Sie mal keine Lust aufs Lernen haben, dann gibt es eben auch kein Fernsehen.

Sie werden erstaunt sein, wie schnell Sie voran kommen, wenn Sie tatsächlich jeden Tag lernen - selbst, wenn es sich "nur" um eine Viertelstunde handelt.

## Wie Sie jede Sprache in 12 Monaten fließend sprechen lernen können

von Udo Gollub

Hier erfahren Sie, wie Sie jede Fremdsprache innerhalb eines Jahres fließend sprechen lernen können.

### **Bauen Sie sich einen großen Sprachwortschatz auf**

Zuerst einmal zu den Grundlagen - was müssen Sie lernen, um fließend sprechen zu können?

- Eignen Sie sich einen Wortschatz von mindestens 3.000 Wörtern an
- Üben Sie die Vokabeln anhand von Übungstexten
- Lernen Sie die grundlegenden Elemente der Grammatik

#### **Wortschatz:**

Als Grundlage eines jeden Spracherwerbs benötigen Sie ein möglichst großes Vokabelwissen. Je größer dieses ist, desto besser. Verwenden Sie daher mindestens 80% Ihrer Lernzeit auf das Erlernen von Vokabeln.

Mit 3.000 Vokabeln erreichen Sie das Lernniveau B1/B2 nach dem Europäischen Referenzrahmen: Sie werden damit anspruchsvolle Kommunikationssituationen meistern, bei denen Sie auch komplexere Sätze verstehen und sprechen können.

Sie werden sich weitgehend problemlos in Wort und Schrift mit Muttersprachlern verständigen können. Darüber hinaus besitzen Sie auch ein entsprechend hohes Sprachverständnis, das Ihnen

ermöglicht, fremdsprachiges Fernsehen zu verstehen.

Um das Niveau eines Muttersprachlers annähernd zu erreichen, sollten Sie 4.000 bis 5.000 Vokabeln beherrschen. Damit verstehen Sie fast alle Feinheiten einer Sprache.



### Ihr Zeitplan:

Um 3.000 Vokabeln innerhalb eines Jahres zu lernen, müssen Sie täglich nur 10 neue Wörter lernen. Zusammen mit den Wiederholungen früherer Wörter wird dies etwa 15 bis 20 Minuten pro Tag in Anspruch nehmen.

### Lernen mit den Sprachkursen von Sprachenlernen24:

Falls Sie einen Sprachkurs von Sprachenlernen24 verwenden, dann empfehle ich Ihnen für die Vokabeln die Ultralangzeitmethode mit Blitzwiederholung oder die Ultralangzeitmethode mit Texteingabe, wenn Sie auch schriftlich perfekt werden möchten.

Die Blitzwiederholung ist ein Drittel schneller, man übergeht dabei aber einige Feinheiten der Rechtschreibung. Ich empfehle Ihnen außerdem die [Assoziationsmethode](#), die Sie mit der Ultralangzeitmethode kombinieren können - damit verkürzen Sie Ihre Lernzeit um zwei Drittel gegenüber herkömmlichen Lernmethoden.

Ich selbst habe mit diesen Lernmethoden innerhalb von fünf Monaten den gesamten Grund- und Aufbauwortschatz auf Spanisch gelernt, bei etwa 30 Minuten täglichem Training.

### Übungstexte:

Lesen und hören Sie kurze Texte, die den gelernten Wortschatz beinhalten. Damit wiederholen Sie die Vokabeln und lernen diese in einem authentischen Zusammenhang. Als sinnvolle Übung empfehle ich Ihnen Lückentexte, bei denen das Gehirn immer nach mehreren Wörtern sucht; Sie verknüpfen damit die Wörter am besten.

Hören Sie die Texte und Vokabeln auf jeden Fall mehrmals an, damit Sie sich von Anfang an die richtige Aussprache angewöhnen.

### Grammatik:

Meiner Meinung nach sollte man nicht mehr als 10% der Lernzeit mit der Grammatik verbringen. Lernen Sie am besten zuerst die wichtigsten Phänomene der Grammatik, aber gehen Sie zunächst nicht allzu sehr in die Tiefe. Sie werden auch so das meiste verstehen und der Zusammenhang ergibt sich in aller Regel von allein.

Vertiefen Sie lieber erst dann die Grammatik, wenn Sie bereits die meisten Vokabeln gelernt haben, die Sprache bereits anwenden können und noch gezielte Fragen haben.



## So wenden Sie die Fremdsprache an, um sie fließend sprechen zu können

### Sprachenlernen über Filme



Wenn Sie sich einen ausreichend großen Wortschatz aufgebaut haben, benötigen Sie - aus meiner Erfahrung - rund 100 bis 200 Stunden Fernsehmaterial, um die Sprache auch tatsächlich fließend sprechen und um alles verstehen zu können.

Um fließend Spanisch zu sprechen, habe ich mir in Spanien einen Stapel DVDs gekauft, hauptsächlich Serien. Serien haben den Vorteil, dass Sie für nur 30 Euro meist über 18 Stunden Film erhalten.

Die Serien hatten immer eine spanische Tonspur und zusätzlich eine englische oder deutsche. Die ersten Folgen habe ich mir dabei auf **Deutsch mit spanischen Untertiteln** angeschaut. Danach habe ich gewechselt zu **Spanisch mit deutschen Untertiteln**.

Nach vielen Folgen, in denen ich mich langsam an die spanische Sprache gewöhnen konnte, habe ich schließlich zu **Spanisch mit spanischen Untertiteln** gewechselt.

Die Untertitel sind immer recht knapp und bestehen aus einfachen Vokabeln, während das Gesprochene immer komplizierter ist und aus einem größeren Wortschatz besteht. Auf diese Weise lernt man also automatisch auch Synonyme kennen.

Ein Wörterbuch bereit zu legen, kann aber sicher nicht schaden.

Bereits nach einigen wenigen Stunden werden Sie die Filme in der Fremdsprache genauso genießen können, wie auf Deutsch.

Meiner Meinung nach ist diese Lernmethode, vorausgesetzt man beherrscht einen ausreichend großen Wortschatz, eine der sympathischsten und angenehmsten. Man hat Spaß beim Filme gucken und lernt ganz nebenbei die Sprache.

Übrigens müssen Sie nicht extra ins Ausland reisen, um die DVDs zu kaufen. Die meisten DVDs haben mehrere Tonspuren, diese sind auf der Rückseite der DVD-Verpackung vermerkt. Und ansonsten gibt es noch den Internet-Versandhandel: Die großen Händler haben meist Dependancen in mehreren Ländern.

### Sprachenlernen über Bücher und Wikipedia

Auch Bücher eignen sich gut, um den Wortschatz anzuwenden. Kaufen Sie sich einfach einige leicht verständliche Bücher sowie ein Wörterbuch. Wenn Sie das Buch zudem noch auf Deutsch

kaufen, können Sie immer einen Abschnitt auf Deutsch und einen in der Fremdsprache lesen. Schon nach wenigen Kapiteln werden Sie den Großteil des Wortschatzes beherrschen, den der Autor verwendet.

Des Weiteren können Sie Wikipedia in vielen Sprachen lesen. Meine Empfehlung sind die [exzellenten Artikel](#).

Wenn Sie diese Seite besuchen, finden Sie unten auf der linken Seite im Menü die gleiche Seite in Ihrer gewünschten Sprache. Jeden Tag werden hier neue, als besonders gut bewertete Artikel veröffentlicht.

Der Vorteil dabei: Sie vertiefen die Sprache und erweitern zudem Ihr Allgemeinwissen.

## Wie Sie durch Wikipedia Sprachen lernen können

von Udo Gollub

Heute möchte ich Ihnen ein interessantes und kostenloses Werkzeug zum Sprachenlernen vorstellen: Wikipedia, die freie Enzyklopädie.

Sie können bei Wikipedia hunderttausende von Fachartikeln in mittlerweile rund 260 Sprachen und Mundarten nachlesen. Die Anzahl der Artikel pro Sprache bzw. Dialekt variiert dabei von 2,5 Millionen (auf Englisch) bis 10.000 (auf Aserbaidshanisch).

Mit diesem umfangreichen und frei zugänglichen Angebot können Sie Ihr Sprachwissen immens verbessern.

Besuchen Sie einfach die [Sprachen-Seite der Wikipedia](#) und wählen Sie die Sprache aus, in der Sie einen Artikel lesen möchten.

### Wie setze ich Wikipedia beim Fremdsprachenlernen optimal ein?

Ein guter Einstieg ins Lernen sind die [als „exzellent“ gekennzeichneten Artikel](#).

Auch die [lesenswerten Artikel](#) bieten viele kostenlose Lerneinheiten für Sie.

Wählen Sie hier in der linken Spalte (unter „Andere Sprachen“) Ihre gewünschte Sprache aus. Jeden Tag werden dort neue, von den betreuenden Redakteuren als besonders gut bewertete Artikel veröffentlicht.

## Meine Empfehlung an Sie:

---



Ich empfehle Ihnen uneingeschränkt die Fachgebiete Geographie, Kunst, Kultur, Geschichte, Gesellschaft zu lesen – diese sind meist leicht zu verstehen und erweitern Ihr Allgemeinwissen und Ihr Wissen zur Landeskunde ganz nebenbei.

Alle, die sich für Technik und Wissenschaft interessieren, werden je nach Themengebiet mit vielen Fachbegriffen konfrontiert. Wenn Sie einen Artikel nicht verstehen sollten, dann machen Sie sich keine Sorgen: Wenn Sie den Artikel

über Atomphysik schon im Deutschen nicht ganz verstanden haben, dann werden Sie dies auf Finnisch wohl ebenso wenig nachvollziehen können. Lassen Sie sich aber davon nicht entmutigen: Suchen Sie sich einfach einen Eintrag, den Sie besser erschließen und verstehen können. Je länger Sie mit den Artikeln in Wikipedia arbeiten, desto schneller und desto mehr werden Sie verstehen.

Fachartikel über Medizin, Physik und Chemie sind in der Regel ebenfalls schwerer zu verstehen, Artikel über Biologie oder technische Geräte sind meist leichter.

## Wie kann ich unbekannte Wörter online nachschlagen?

---

Sie werden natürlich nicht jedes unbekannte Wort im Lexikon nachschlagen wollen. Es gibt mittlerweile Programme, bei denen Sie das unbekannte Wort nur anklicken brauchen und automatisch die Übersetzung erhalten.

Wenn Sie [Firefox als Browser verwenden](#), erhalten Sie von Google ein automatisches Übersetzungstool.

Klicken Sie dazu im Firefox auf

\* Extras - Add-Ons

dort auf

\* Erweiterungen herunterladen

und suchen Sie nach

\* gTranslate

Klicken Sie danach auf

\* Zu Firefox hinzufügen

gTranslate beherrscht mittlerweile 23 Sprachen. Sie erhalten mit diesem Übersetzungsprogramm die Übertragung eines Wortes in circa 2 Sekunden und können so alle Artikel zügig durchlesen, selbst wenn Ihnen einige der Vokabeln noch unbekannt sind.

## Lernen mit Karteikarten

von Christine Tettenhammer



Die Karteikärtchen sind ein Klassiker unter den Lernhilfen. Sie haben viele Vorteile: Sie sind klein und handlich – man kann sie also überall hin mitnehmen und sie passen in jede Hand- und Hosentasche.

Auch in Zeiten multimedialen Lernens am und mit dem Computer sind Karteikarten eine sinnvolle Ergänzung und Hilfe beim Vokabel-Pauken.

### Hier finden Sie unsere Tipps zur Arbeit mit Karteikärtchen:

1. *Benutzen Sie die Kärtchen regelmäßig!*  
Erfolgreiches Lernen steht und fällt mit dem Wiederholen des Lernpensums. Auch die besten und am schönsten gestalteten Karteikarten helfen Ihnen nichts, wenn Sie sie nicht auch regelmäßig benutzen. Versuchen Sie sich anzugewöhnen die Karten immer zu einem bestimmten Zeitpunkt zu benutzen (zum Beispiel jeden Morgen in der U-Bahn auf dem Weg zur Arbeit). Schon bald haben Sie das Lernen während dieser Zeit verinnerlicht und es wird Ihnen etwas fehlen, wenn Sie mal nicht zu dieser Zeit lernen.
2. *Strukturieren Sie die Karten sinnvoll!*  
Sie werden weniger Erfolg haben, wenn Sie versuchen Ihre Karteikarten dem Alphabet folgend zu sortieren und dann stur von A bis Z auswendig zu lernen. Eine wichtige Regel

beim Lernen von neuem Wortschatz ist, dass man sich Vokabeln, die man in einem gemeinsamen Zusammenhang lernt, viel besser merken kann als isolierte, einzelne Einheiten von Wörtern und Redewendungen.

Um diese Tatsache auszunutzen, bietet es sich an, neuen Wortschatz immer geordnet nach Wortfeldern zu lernen. Unter einem Wortfeld versteht man Wörter, die zu einem Sachgebiet gehören. Suchen Sie sich aus Ihrem Vorrat an Karten immer passende zu einem Themenbereich aus, mit dem Sie sich gerade beschäftigen. Nehmen Sie nur diese Karten mit zum Lernen unterwegs. Wenn Sie alle Wörter zu diesem Wortfeld kennen, stellen Sie sich die Kärtchen zu einem anderen Themenbereich zusammen.

### 3. *Lernen Sie in Einheiten zu je sieben Informationen!*

Studien zur Informationsverarbeitung und Gedächtnisleistung haben gezeigt, dass das menschliche Gehirn neue Informationen am besten in Einheiten zu sieben Neuheiten verarbeiten kann. Sie können sich auch weniger Vokabeln problemlos merken. Schwierig wird es aber, wenn Sie versuchen mehr als sieben Stück auf einmal zu lernen. Um also schnell und erfolgreich Ihre Vokabeln zu lernen, sollten Sie sich neue Wörter und Redewendungen immer als Paket zu sieben Stück merken.

## Nachschlagen! Nachschlagen! - Lernen mit dem Wörterbuch

von Christine Tettenhammer



Gerade wenn Sie im Selbststudium eine Sprache erlernen, ist ein Wörterbuch von Anfang an ein wichtiger und nützlicher Helfer. Allerdings nur, wenn Sie das Wörterbuch optimal benutzen können, werden Sie von der Fülle seiner Informationen wirklich profitieren.

Hier haben wir unsere Tipps und Tricks zum richtigen Umgang mit Wörterbüchern für Sie gesammelt:

### **Grundsätzliche Empfehlungen:**

Gerade Anfängern empfehlen wir ein zweisprachiges Wörterbuch anzuschaffen. Allen Fortgeschrittenen (ab dem zweiten Lernjahr) legen wir ein einsprachiges Wörterbuch als zusätzliches Hilfsmittel ans Herz.

Als Faustregel kann man sich merken: Ein kleines Taschenwörterbuch mit bis zu tausend Einträgen hilft oft nur ganz am Anfang des Lernens oder im Urlaub weiter. Wer sich ernsthaft und langfristig mit einer Sprache beschäftigen möchte, kommt um die Anschaffung eines großen Wörterbuchs nicht herum.

## **Gleich nach dem Kauf eines Wörterbuchs: Lernen Sie Ihr neues Lexikon durch & durch kennen**

---

Gleich nachdem Sie sich ein neues Wörterbuch zugelegt haben, sollten Sie sich gründlich in das neue Nachschlagewerk einarbeiten. So werden Sie dauerhaft Freude an der Arbeit mit dem Lexikon haben.

1. Suchen Sie als allererstes das Verzeichnis der in diesem Wörterbuch verwendeten Abkürzungen. Gehen Sie alle Abkürzungen durch. Welche leuchten Ihnen auf den ersten Blick ein? Welche sollten Sie sich zusätzlich merken? Beginnen Sie erst mit der Suche nach Fremdwörtern im Lexikon, wenn Sie alle Abkürzungen verstanden haben.
2. Nehmen Sie den Aufbau Ihres neuen Buches genauer unter die Lupe: Wie ist das Wörterbuch aufgebaut und strukturiert? Wie sind die einzelnen Einträge aufgebaut?
3. Welche Zusatzinformationen hat Ihnen Ihr Nachschlagewerk noch zu bieten? Wird zum Beispiel das grammatische Geschlecht eines Substantivs mit angegeben? In welcher Form sind die Verben in diesem Wörterbuch zu finden? - In der Regel werden die Verben einer Sprache immer in der Grundform (im Infinitiv) in Wörterbüchern aufgelistet. Finden Sie neben der Grundform noch weitere Informationen? - Wird zum Beispiel auch die Form in der Vergangenheit mit angegeben? Eine weitere, nützliche Zusatzinformation wäre auch die Angabe, an welchen Stellen es erlaubt ist ein Wort zu trennen.

## **Nützliche Übungen:**

---

Um sich für die Arbeit mit dem Wörterbuch fit zu machen, können Sie das Alphabet der Sprache, in der Sie suchen, mehrmals aufsagen. Gerade bei Sprachen, die nicht mit dem lateinischen Alphabet geschrieben werden, ist es mehr als ratsam, sich eingehend mit der Schrift auseinanderzusetzen und nachzuschlagen, nach welchen Regeln die Buchstaben oder Schriftzeichen geordnet sind.

Sie könnten auch zu Beginn eine kleine Sortier-Übung machen: Suchen Sie sich nach dem Zufallsprinzip zehn bis fünfzehn Wörter aus Ihrer Vokabelliste aus und bringen Sie diese in die richtige alphabetische Reihenfolge.

Versuchen Sie richtig schnell darin zu werden, den Infinitiv eines Verbs zu finden bzw. zu bilden. Um das zu trainieren, nehmen Sie sich einen beliebigen Text vor. Können Sie alle Verben in diesem Text auf Anhieb nachschlagen? Können Sie auch den Infinitiv eines jeden Verbs bilden? Schlagen Sie die Infinitivformen im Wörterbuch nach.

## Gib mir Sieben! Sieben Vokabeln am Stück lassen sich am besten merken

von Christine Tettenhammer



*Das Problem beim Lernen von Vokabeln ist ja nicht das Lernen an sich, sondern das Vergessen!* - Wenn Sie sich auch schon mal bei einem solchen frustrierten Gedanken erwisch haben, haben Sie vielleicht versucht zu viele Wörter auf einmal zu lernen.

Studien zur Informationsverarbeitung und Gedächtnisleistung haben gezeigt, dass das menschliche Gehirn neue Informationen am besten in Einheiten zu **sieben Neuheiten** verarbeiten kann. Natürlich können Sie sich auch weniger Vokabeln merken, schwierig aber wird es, wenn Sie versuchen mehr als sieben Stück auf einmal zu lernen. Um also schnell

und erfolgreich Ihre Vokabeln zu lernen, sollten Sie sich neue Wörter und Redewendungen immer als Paket zu sieben Stück merken.

Das klingt jetzt komisch, wenn man das so liest: Warum gerade sieben Stück? - Am besten, Sie probieren das selbst einmal aus und testen, welche Anzahl von neuen Wörtern Sie sich am effektivsten merken können. Sie finden hier Vokabel-Kärtchen, die wir für Sie zum Runterladen und Ausdrucken vorbereitet haben. Unser Lerntipp für Sie: Lernen Sie immer am Morgen die neuen Wörter auf den Kärtchen. Abends überprüfen Sie dann, welche Wörter Sie noch wissen und welche Sie vergessen haben.

- Lernen Sie heute drei neue Vokabeln auf Englisch oder Spanisch.
- Probieren Sie morgen, sich sieben neue Wörter auf Englisch oder Spanisch zu merken.
- Schließen Sie Ihre persönliche Testreihe ab, indem Sie übermorgen versuchen, sich fünfzehn neue Informationen zu merken.

Vergleichen Sie: An welchem Tag haben Sie sich die meisten Wörter merken können?



## Lernen und nie mehr vergessen!

von Christine Tettenhammer



Sprachenlernen ist nicht leicht: Ständig läuft man Gefahr, das Gelernte wieder zu vergessen. Mal angenommen, Sie lernen jetzt zehn neue Wörter – schon morgen werden Sie vielleicht nur noch zwei davon wissen!

Lernen stellt uns vor allem vor die Herausforderung, das Erlernte nicht mehr zu vergessen! Hier haben wir Tipps aus unserer Redaktion zusammengetragen, wie wir versuchen das Vergessen zu verhindern:

- Die Wiederholung macht's!  
Der erste und wichtigste Grundsatz um gelernte Vokabeln nicht wieder zu vergessen, ist die

Wiederholung. Das klingt jetzt banal, aber wer einmal den Effekt gespürt hat, schwört darauf die neuen Wörter immer wieder zu hören, zu lesen und nachzusprechen um sie für immer zu behalten.

*„Vor einigen Jahren war ich in China im Urlaub. Um mich auf den Urlaub vorzubereiten, habe ich jeden Morgen beim Joggen die gleichen, für mich wichtigsten Chinesisch-Vokabeln gehört. Jeden Tag und immer wieder die gleichen Wörter. Noch heute kann ich 你好! und 再见! ohne Probleme und in bestem Hochchinesisch wiedergeben.“*

- Wissen, warum!  
Machen Sie sich klar, warum Sie diese oder jene Wortliste lernen. Nur so bleiben Sie motiviert bei der Sache. Ihre Motivation beim Lernen ist der Schlüssel zum Erfolg.

*„Ganz ehrlich: Am liebsten lerne ich portugiesischen Wortschatz zum Thema „Kochen, Essen und Landesküche“! - Denn mit meinen brasilianischen Freunden sprechen wir immer darüber, was wir beim letzten Treffen Feines gekocht haben und was beim nächsten Mal auf den Tisch kommen soll.“*

- Nur Sinnvolles lernen!  
Verzichten Sie konsequent darauf Wörter und Wortschatz zu lernen, den Sie nicht brauchen werden.



*„Mich hat man in der Jahrgangsstufe 11 eines bayerischen Gymnasiums mit der herrlichen Vokabel **sewage sludge dump** beehrt. Ins Deutsche übertragen heißt dieser Ausdruck so in etwa „Klärschlammhalde“. Ein tolles Wort! Mal abgesehen davon, dass man dieses Wort so weder in Großbritannien noch in den Vereinigten Staaten benutzen würde, konnte ich in vielen, vielen Jahren des Englischlernens und -sprechens bisher noch nie einen passenden Kontext finden, in dem ich diesen Ausdruck hätte benutzen wollen!“*

- Nur verknüpfte Informationen können wir uns auf Dauer merken!  
Informationen, die nicht mit bereits Bekanntem in Bezug gesetzt werden können, werden schnell wieder vergessen. Ein guter Trick um beim Lernen einer Fremdsprache Neues mit Bekanntem zu verknüpfen, ist die [Assoziationslernmethode](#). Diese Lernmethode beruht darauf, dass Sie sich neue Informationen über Bilder von Dingen merken, die Sie schon kennen.

*„Wie auch im Deutschen, werden die Wörter im Suaheli grundsätzlich genauso gesprochen, wie sie geschrieben werden. Dementsprechend fällt es leicht, Brücken zwischen den Sprachen herzustellen. Für mich ist es am einfachsten, mir zu den Vokabeln Sätze auszudenken, in denen sowohl das Wort auf Suaheli, als auch das deutsche Wort vorkommen: „Wewe“ heißt zum Beispiel auf Deutsch „du“. Mein Merksatz für diese Vokabel lautet: „**Du** hast ein **Wehweh**.“*

- Strukturiertes Lernen ist gutes Lernen!  
Gerade beim Lernen von Wortschatz ist es oft ein sicherer Weg zum Erfolg, über bereits bekannte Strukturen zu lernen. Wenn Sie schon immer daran gewöhnt sind, Ihre neuen Wörter mit der Hilfe von Karteikärtchen zu lernen, sollten Sie bei dieser Methode bleiben. Nicht allen Lernern bringt ein kreatives Spiel mit unterschiedlichen Lernmethoden Erfolg beim Lernen. Haben Sie den Mut sich auf vertraute Strukturen und Vorgehensweisen zu verlassen.

## Welche Wörter sind leicht zu lernen?

Manche Wörter sind einfach schwer zu lernen, andere wiederum kann man sich schnell merken. Hier finden Sie noch einige Tipps, welche Wörter und Wortarten man sich schnell erschließen und dauerhaft merken kann:

1. Zum Beispiel kann man sich Wörter, die in *Alltagssituationen* vorkommen, gut merken.
2. Auch Wörter, die man visuell darstellen und somit mit einem *gedanklichen Bild* verknüpfen kann, wird man sich schnell einprägen können.
3. Dauerhaft merken kann man sich Wörter und Redewendungen, zu denen man einen *emotionalen*



Bezug hat.

4. Wörter, die man selbst *leicht nachsprechen* kann, lassen sich ebenfalls leichter behalten.
5. Eine weitere Faustregel ist, dass man *Konkretes* besser abspeichern kann als Abstraktes.
6. Verben sind in der Regel schwerer zu merken als *Substantive*.

## Wie viele Wörter sollte ich können?

von Christine Tettenhammer

Im [vorangegangenen Artikel](#) haben wir betont, wie wichtig es beim Sprachenlernen ist, den Wortschatz der Fremdsprache zu lernen und ständig zu wiederholen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, zu welchem Zeitpunkt des Lernens man wie viele Wörter beherrschen sollte. Um diese Frage sinnvoll beantworten zu können, muss man zunächst zwischen **aktivem** und **passivem Wortschatz** unterscheiden.



Der aktive (oder auch: produktive) Wortschatz ist der kleinere der beiden. Er umfasst jene Wörter, die man als Lerner einer Fremdsprache in seinem Sprechen aktiv benutzen kann um daraus Sätze zu bilden. Als deutscher Muttersprachler hat man im Schnitt 12.000 Wörter in seinem aktiven Wortschatzspeicher. Aber Achtung! Dies ist nur der Durchschnitt. Je nach Person schwankt der individuelle Wert zwischen 2.000 Wörtern und 20.000 Wörtern, die im aktiven Wortschatz abgespeichert sind und benutzt werden können.

Der passive (oder auch: rezeptive) Wortschatz dagegen ist viel größer: Zum rezeptiven Wortschatz zählen alle Wörter, die man als Lerner verstehen kann, wenn man sie liest oder hört. Der rezeptive Wortschatz eines Deutschen kann bis zu 100.000 Wörter umfassen.

Wenn Sie eine Fremdsprache lernen, so sollten Sie als Anfänger (in der Grundstufe) 1.300 bis 2.000 Wörter lernen. Man geht in der Sprachforschung davon aus, dass man mit einem *Grundwortschatz* von 2.000 wichtigen Wörtern die meisten Gespräche im Alltag bestreiten kann.

Als Lerner in der *Mittelstufe* sollten Sie Ihren Wortschatz aufstocken und zwischen 3.000 und 4.000 Wörtern beherrschen.



Fortgeschrittene schließlich, die sich mit ihrem Wissen zur *Oberstufe* rechnen dürfen, können bis zu 6.000 Wörter der Fremdsprache.

Gerade zu Beginn des Lernens ist es leicht, beim Vokabellernen schnell motivierende Erfolge zu erreichen: Sie sollten insbesondere am Anfang genau darauf achten, dass Sie vorwiegend Vokabeln und Redewendungen lernen, die Sie häufig anwenden können. Dabei sollten Sie ganz subjektiv aussortieren und beim Lernen immer wieder aufs Neue entscheiden: *Brauche ich dieses Wort wirklich zu wissen? Oder kann ich es vielleicht gar nicht oft benutzen, da es für meine Bedürfnisse keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielt?* - Wenn Sie sich diese beiden Fragen regelmäßig stellen, werden Sie nur Wörter und Wendungen lernen, die Sie *wirklich* benötigen.

## Tipps zum erfolgreichen Vokabellernen

von Christine Tettenhammer



Mal angenommen, Sie lernen schnell die Aussprache-Regeln der Sprache und sind dann in der Lage einen Text fehlerfrei und wohlklingend vorzulesen – verstanden haben Sie ihn aber noch lange nicht. Oder angenommen, Sie verstehen die Struktur der Sprache und die Regeln der Grammatik ohne Mühe – Sätze können Sie aber ohne entsprechendes Vokabel-Wissen noch lange nicht bilden.

### Wortschatz-Wissen ist die Grundlage des Lernens einer jeden neuen Sprache

Um sich den Wortschatz einer neuen Sprache anzueignen, führt kein Weg um das Lernen herum (und manchmal ist damit einfach nur Auswendiglernen gemeint). Um erfolgreich Vokabeln zu lernen, sollten Sie sich zu Beginn vor Augen führen, was in Ihrem Kopf beim Lernen passiert: Lernen ist eine Gedächtnisleistung, bei der Informationen verarbeitet, miteinander verknüpft und gespeichert werden. Nicht immer aber werden die verarbeiteten Informationen für lange Zeit behalten. Die Gefahr, dass sie wieder verloren gehen und vergessen werden, ist ständig gegeben.

Um dem *Vergessen vorzubeugen* und Ihren Lernerfolg zu garantieren, geben wir an dieser Stelle in den kommenden Tagen und Wochen unser gesammeltes Wissen über das Vokabellernen an Sie weiter.

Wir möchten Sie mit dieser Artikelserie anregen, Ihre Lernstrategien und -techniken zu überdenken und Sie dazu inspirieren Neues auszuprobieren. Gleichzeitig finden Sie in jedem dieser Artikel gut strukturierte Vokabel-Listen mit interessantem und nützlichem Wortschatz, die Sie kostenlos zum Lernen verwenden können.

Bitte vergessen Sie bei Ihrer Wortschatz-Arbeit nicht:

- *Jeder von uns lernt anders.* Ein Patentrezept, das hundertprozentig bei jeder und jedem funktioniert, gibt es nicht. Sie müssen ein bisschen mit sich selbst experimentieren, um Ihren eigenen Weg zum Erfolg zu finden.
- *Nur wer abwechslungsreich lernt, lernt erfolgreich.* Lernen ist immer ein Prozess der Vernetzung von Neuem mit Bekanntem. Wer dabei immer den selben Weg geht, langweilt sein Gehirn und die Verknüpfungen werden nicht stabil und dauerhaft, sondern nur oberflächlich und nicht dauerhaft angelegt. Wer sich Vokabeln für lange Zeit merken will, muss seinen Kopf vor interessante und spannende Herausforderungen stellen.
- *Nur wer strukturiert lernt, lernt auf Dauer.* Gerade beim Lernen von Vokabeln sollten Sie nicht wild und planlos drauf loslernen. Auch der Wortschatz in Ihrer Muttersprache ist in Ihrem Gehirn in Strukturen abgelegt und miteinander verknüpft. Und wenn Sie eine weitere Sprache lernen, werden solche Strukturen und „Schubladen“ ebenfalls zum Sammeln und Ablegen des Wissens angelegt. Sie kommen dem Verarbeitungsprozess sehr entgegen, wenn Sie Ihrem Gehirn neuen Wortschatz und neues Wissen schon strukturiert aufbereitet anbieten. Gerade hierzu haben wir viele spannende und erfolgversprechende Übungen für Sie zusammengestellt.

## Selbstmotivation – so klappt's auch mit der Fremdsprache

von Christine Tettenhammer



Wie erfolgreich Sie lernen werden, hängt zu großen Teilen davon ab, wie motiviert Sie an das Lernen herangehen. Wenn es um Ihre persönliche Motivation geht, dann sind Sie aber nicht irgendwelchen nicht-steuerbaren Einflüssen von außen ausgeliefert, sondern Sie selbst haben immer in der Hand, wie motiviert Sie sind. Nutzen Sie diese Tatsache in Ihrem Sinne aus!

Hier haben wir Tipps für Sie gesammelt, wie Sie sich selbst das Lernen schmackhaft machen:

1. Warum lernen Sie?

Machen Sie sich den Grund klar, warum Sie diese neue Sprache lernen möchten. Arbeiten Sie daran, dass Ihnen die Begründung für das, was Sie tun nicht verlorengeht. Denn nur, wenn Sie ein Ziel vor Augen haben, das Sie verfolgen können, bleiben Sie bei der Sache.

2. Kontrollieren Sie Ihren Erfolg!

Sie werden nie erkennen, ob Sie Ihre Ziele erreichen, wenn Sie sich nicht selbst kontrollieren und sich die Möglichkeit geben, zu überprüfen, ob Sie das schaffen, was Sie sich vornehmen. Beim Sprachenlernen hilft Ihnen unsere Software gerne dabei: Nach jeder Übung, die Sie beenden, finden Sie eine Auswertung, die Ihnen zeigt, was Sie gerade geschafft haben. Für jede richtige Eingabe taucht als Belohnung ein schönes Bild auf. Überprüfen Sie Ihre Fortschritte auch außerhalb des Trainings mit der Software: Beginnen Sie früh damit, Bücher, Zeitungen und Zeitschriften in der Fremdsprache zu lesen. Natürlich verstehen Sie nicht von Anfang an jedes Wort und jeden Artikel. Aber die Erfahrung, von Woche zu Woche mehr zu verstehen, ist ein tolles Erlebnis. Versuchen Sie Filme und Serien in der Fremdsprache anzuschauen. Bestimmt finden Sie auf der DVD Ihres Lieblingsfilmes auch die Option, den Film in einer anderen Sprache oder mit Untertiteln in der Fremdsprache anzuschauen.

3. Belohnen Sie sich!

Belohnen Sie sich ganz bewusst für jedes Etappenziel, das Sie erreicht haben. Danach macht das Weiterlernen noch viel mehr Spaß.

4. Schalten Sie demotivierende Faktoren aus!

Gibt es etwas, das Ihnen den Spaß am Lernen verdirbt? Was hält Sie beim Lernen auf? Versuchen Sie solche Motivations-Killer zu finden und auszuschalten.

Wenn Sie nach Sprachlernsoftware suchen, die Sie motiviert und jederzeit beim Lernen unterstützt, sind Sie bei [Sprachenlernen24](http://Sprachenlernen24) gut aufgehoben.

## Lernen im Selbststudium mit Sprachenlernen24

von Christine Tettenhammer



Wenn Sie im Alleingang eine neue Sprache lernen möchten, so finden Sie sich in bester Gesellschaft: Die Gebrüder Grimm, Johann Wolfgang von Goethe, Gottfried Wilhelm Leibnitz, Joachim Ringelnatz und Max Ernst – sie alle waren Autodidakten, die sich erfolgreich Wissen außerhalb eines institutionalisierten Rahmens aneigneten. Damit es Ihnen nicht so ergeht, wie Joachim Ringelnatz, der einst eine Stelle in einem



Münchner Reisebüro wieder verlor als man ihm auf die Schliche kam, dass er sich doch nicht in (wie behauptet) fünf Sprachen fließend unterhalten konnte, stellen wir Ihnen hier Lernsoftware vor, mit der Sie wirklich Sprachen lernen können.

Sich alleine auf das Abenteuer des Lernens einer neuen Sprache einzulassen hat viele Vorteile:

1. Sie können lernen *wann* Sie möchten.
2. Sie können lernen *wo* Sie wollen.
3. Sie können selbst festlegen, welches *Pensum* Sie schaffen werden.
4. Sie alleine bestimmen, in welchem *Tempo* es vorangeht.

Natürlich müssen Sie sich auch der Herausforderung stellen, dass Sie sich selbst kontrollieren sollten und sich immer wieder selbst Mut machen und Ansporn zum Weiterlernen geben müssen. Aber dabei helfen Ihnen unsere Lernprogramme.

## Unser Konzept

---

Das ehrgeizige Entwicklerteam von Sprachenlernen24 hat sich zum Ziel gesetzt, mit dieser Software an der Quadratur des Kreises zu arbeiten: Wir möchten Ihnen eine Software bieten, die gleichzeitig innovativ (also auf dem immer neuesten Stand der Forschung) und doch solide (also ohne ablenkenden Schnickschnack) ist. Wir möchten der Komplexität von Lernen gerecht werden und gleichzeitig eine klar strukturierte und verständliche Software anbieten.

Aus all dem haben wir Konsequenzen gezogen und bieten Ihnen heute eine Lernsoftware an,

- ... die den neuen Erkenntnissen der Lernforschung Rechnung trägt
- ... die selbstverständlich alte und bewährte Lernmethoden aufgreift
- ... die die Möglichkeiten multimedialen Lernens ausschöpft
- ... die klar strukturiert und leicht zu handhaben ist



Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, dass es so viele Lernwege wie Lernende gibt. Das mussten wir schon in den ersten Redaktionskonferenzen nach langen & hitzigen Diskussionen feststellen müssen: Jeder von uns hat seinen eigenen Weg.

## Die sprachenlernen24-Lernmethoden: Für jeden Lerntyp ist etwas dabei ...

Hier stellen wir Ihnen unsere Lernmethoden mit kurzen Schlagworten vor, so dass Sie sich darunter etwas vorstellen können. Wir hoffen, dass wir so Ihre Neugierde wecken können und wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren und Lernen!

- **Vokabelliste/ Text:** Den Lernstoff der Lektion kennenlernen – hier hören und lesen Sie Vokabeln und Text der neuen Lektion zum ersten Mal.
- Die **Quickshow:** Diese Übung zeigt Ihnen eine Dia-Show zum ersten Wiederholen des Gelernten.
- Das **Wörterbuch** und die **Volltextsuche** bieten Ihnen ein interaktives Wörterbuch zum Nachschlagen von Vokabeln und Sätzen.
- **Versteckte Vokabeln/ Versteckter Text:** Lernen wie mit dem Vokabelheft früher – eine Seite wird verdeckt und Sie müssen die Übersetzung wissen.
- **Einzeln lernen:** Lassen Sie sich Wort für Wort und Satz für Satz wiederholen, vorsprechen und sprechen Sie nach.
- **Lückentexte:** Üben Sie das Übersetzen von Texten auf sinnvolle Weise.
- **Karteikarten:** Drucken Sie sich Karteikärtchen zum Mitnehmen aus und lernen Sie überall und jederzeit.
- **Test!:** Lernen Sie die neue Sprache schreiben und trainieren Sie das Übersetzen!
- **Multiple Choice:** Die richtige Übersetzung müssen Sie aus verschiedenen Möglichkeiten erst einmal aussuchen.
- **Blitzwiederholung:** Hier können Sie auf die Schnelle noch einmal alle Wörter und Sätze der Lektion durchgehen.
- **Diktat:** Mit dem Diktat können Sie die neue Sprache schnell und effektiv schreiben lernen.
- **Wortendung:** Spielerisch lernen Sie, die abgeschnittenen Wortendungen wieder an das Wort anzufügen.
- **Wortsalat:** Die einzelnen Satzteile wieder in die korrekte Reihenfolge bringen – so lernen Sie Struktur und Satzbau der Fremdsprache.

## Die Langzeitmethode von sprachenlernen24 – der beliebte digitale Karteikasten

In der Schule sind Sie dem Problem des Vergessens mit einem Karteikasten begegnet: Sie haben sich sieben Karteikärtchen geschrieben und sie in Fach 1 einsortiert. Alle Wörter, die Sie dann gelernt haben, sind in Fach 2 gewandert.

Wenn Sie diese Wörter bei der nächsten Wiederholung noch wussten, haben Sie die Kärtchen in Fach 3 abgelegt ... bis die Wörter irgendwann in Fach 5 und in Ihrem Langzeitgedächtnis gelandet sind.

Auch wir haben auf diese Weise schnell und effektiv Vokabeln gelernt! Deshalb haben wir diese Lernmethode für uns und Sie am Computer nutzbar gemacht und einen digitalen Karteikasten entworfen. Fünf Mal werden Sie nach einer Vokabel oder einem Satz gefragt – immer verdoppelt sich bei dieser Abfrage der zeitliche Abstand zur letzten Abfrage.

Wenn Sie Wörter oder ganze Sätze nicht mehr wissen, werden Sie immer wieder danach gefragt, bis

Sie diese kennen.

Nach jeder Sitzung bekommen Sie einen "Weiterlern-Code" damit Sie beim nächsten Mal genau da einsteigen können, wo Sie aufgehört haben. So lernen Sie Vokabeln langfristig und effektiv – ein Vergessen der Vokabeln ist unmöglich.

## Faktoren für den Lernerfolg

von Christine Tettenhammer

### Was beeinflusst meinen Lernerfolg?

---

Ehe Sie damit beginnen, eine neue Sprache zu lernen, sollten Sie sich mit den Faktoren beschäftigen, die Ihren Erfolg beim Lernen im Wesentlichen beeinflussen werden. Wir stellen Ihnen hier in Kürze die wesentlichen Einflussfaktoren vor:

#### *Biologische Faktoren*

Zu den biologischen Faktoren, die Ihren Lernerfolg beeinflussen werden, zählen zum Beispiel Ihr Alter (hier erfahren Sie mehr über [Lernen im Alter](#)) und die Strukturen zur Sprachverarbeitung, die seit Ihrer jüngsten Kindheit in Ihrem Gehirn angelegt sind (auch zu den [Lernprozessen im menschlichen Gehirn](#) finden Sie auf unserem Blog mehr Informationen).

#### *Soziale Faktoren*

Soziale Faktoren, die den Lernerfolg bedingen, sind zum Beispiel das Lernumfeld. Um dieses zu untersuchen, sollten Sie sich die Frage stellen: Wie und wo habe ich Gelegenheit zu lernen? Außerdem spielt ihre persönliche Lernbiographie eine nicht unerhebliche Rolle beim Lernen: Welche Erfahrungen haben Sie bisher beim Lernen von Sprachen gemacht? Wenn Sie an Ihre Schulzeit und den Sprachunterricht dort zurückdenken, welche Gefühle werden da in Ihnen wach? War das eine positive Erfahrung für Sie? Oder lässt Ihnen der Gedanke an eine Französisch-Schulaufgabe immer noch die Haare zu Berge stehen?

#### *Linguistische Faktoren*

Ein bisschen hängt der Erfolg Ihres Lernen auch davon ab, wie nahe die Sprache, die Sie lernen möchten, mit der bzw. den Sprachen verwandt ist, die Sie bereits sprechen. Auch hierzu haben wir schon einen Artikel auf diesem Blog veröffentlicht und die Frage beantwortet, welche Sprachen [für Deutsche leicht zu lernen sind](#).



## *Individuelle Faktoren*

Viele Studien haben belegen können, dass vor allem die Motivation ein ganz wichtiger Faktor beim Sprachenlernen ist: Wer lernen will und Gelegenheit hat das Gelernte auch anzuwenden und auszuprobieren, der lernt schneller und nachhaltiger. Und natürlich ist der Faktor Zeit nicht zu unterschätzen: Es macht einen Unterschied, ob Sie jeden Tag nur zehn Minuten oder gleich eine halbe Stunde ins Lernen investieren können. Neben Motivation und Zeit spielt auch Ihr Lerntypus eine Rolle und welche Strategien Sie beim Spracherwerb einsetzen und anwenden. Nicht jede Strategie macht jeden Lerntyp glücklich.

Wichtig ist, dass Sie Ihre ganz persönliche Lernsituation untersuchen, ehe Sie mit dem Lernen einer neuen Sprache beginnen. So werden Sie schnell feststellen, welche Faktoren bei Ihnen persönlich eine große Rolle spielen. So können Sie sich auch bewusst machen, wo Ihre "Achillesferse" beim Sprachenlernen sitzt. Wenn Sie einmal wissen, welche Faktoren den Erfolg Ihres Lernens schmälern, können Sie auch daran arbeiten diese Lern-Bremse zu lockern.

Wir stellen Ihnen hier zwei Beispiele vor und geben Tipps und Anregungen, wie man den Lernerfolg dieser Menschen optimieren könnte.



**Name:** Conny

**Alter:** 35

**lernt:** Norwegisch (seit 3 Jahren)

**Connys Lerngeschichte:** "Eigentlich habe ich schon in der Schule Englisch ganz besonders gehasst. Ich mochte weder die Lehrer, noch den Unterricht, noch den Klang der Sprache. Das waren drei ganz, ganz schlechte Voraussetzungen, um gute Noten in diesem Fach nach Hause zu bringen. Ich habe mich dann auch so gut es ging auf die Fächer konzentriert, die mir wirklich Spaß gemacht haben: Mathe und Chemie. Nach dem Abitur habe ich Ingenieurwesen studiert und war heilfroh, endlich nicht mehr so viel mit Sprachen zu tun zu haben. Als ich dann mein Studium beendet hatte, bin ich erfolgreich in ein mittelgroßes Unternehmen eingestiegen und wurde zu einem Kongress nach Norwegen geschickt. Ausgerechnet ich, die ich weder gut Englisch noch überhaupt ein Wort Norwegisch konnte! Der Kongress war langweilig. Spannend aber war, dass ich dort meinen jetzigen Mann (er ist gebürtiger Norweger und arbeitet für eine deutsche Firma) kennengelernt habe. Tja, und dann

musste ich wohl doch wieder eine Sprache lernen ..."

## Unsere Analyse:

Conny lernt der Liebe wegen - das ist eine extrem gute (und hohe) Motivation. Auch wenn Conny beruflich eingespannt ist und wenig Zeit zum Lernen hat, kann Sie diese beiden scheinbaren Nachteile dadurch wieder wettmachen, dass sie ihren ganz persönlichen "Lehrer" immer zu Hause hat. An Gelegenheiten mit ihrem Mann bzw. seiner norwegischen Familie und seinen Freunden zu sprechen wird es ihr bestimmt nicht mangeln. Die vielen netten Gespräche werden sie hoffentlich schnell vergessen lassen, dass sie bisher eigentlich keine guten Erfahrungen mit dem Lernen von Sprachen gemacht hat. Außerdem kann Sie davon profitieren, dass Norwegisch zur selben Sprachfamilie wie das Deutsche gehört und somit viele Überschneidungen und Ähnlichkeiten im Wortschatz und in der Grammatik existieren. Conny muss beim Lernen nur genau aufpassen, wo die Unterschiede liegen, damit sie nichts durcheinanderbringt. Aber genau hinzuschauen, das hat sie als Ingenieurin ja von der Pieke auf gelernt.

## Unser Tipp:

Wir empfehlen Conny - zusätzlich zu den Gesprächen mit ihrem Mann - einen Audio-Vokabeltrainer, den sie sich auf ihren mp3-Spieler laden kann. So kann sie die Fahrten zur und von der Arbeit sinnvoll nutzen und ganz nebenbei ihren [norwegischen Wortschatz](#) aufstocken.



**Name:** Harald

**Alter:** 58

**lernt:** Kroatisch (seit 4 Monaten)

### Haralds Lerngeschichte:

"Als große Liebe meines Lebens kann ich weniger eine Frau bezeichnen, als mehr die Küste Istriens. Zum ersten Mal war ich 1965 mit meinen Eltern dort. Wir haben den Cousin meines Vaters besucht. Der wohnte in einem kleinen Haus in einem kleinen Dorf in der Nähe von Pula. Der Strand war ganz nah und wir sind schon vor dem Frühstück schwimmen gegangen. Als ich älter war, bin ich immer mit meinem jüngeren Bruder und unseren Freunden nach Kroatien gefahren. Und heute liebäugle ich mit dem Gedanken, irgendwann für immer vor dem Frühstück schwimmen gehen zu können. Damit ich mich jetzt endlich besser mit meinen Bekannten dort unterhalten kann, habe ich angefangen, die Sprache so richtig von Grund auf zu lernen. Ich kann schon so einiges, aber ich vergesse in der Zeit zwischen meinen Urlauben

immer wieder Wörter und Ausdrücke, die ich eigentlich schon kann. Und das ärgert mich. Leider wohne ich nicht in der Nähe einer VHS, wo ich einen Kurs besuchen könnte. Also versuche ich mein Glück jetzt seit vier Monaten mit einer Lernsoftware zu Hause am Computer."

## Unsere Analyse:

Harald ist motiviert zu lernen - die Aussicht später für längere Zeit in Kroatien zu leben ist

bestimmt ein schönes Gefühl und etwas, für das es sich zu lernen lohnt. Er hat auch genug Zeit zu lernen. Sein großes Problem sehen wir darin, dass er - abgesehen von seinen Urlaubswochen - wenig Gelegenheit hat Kroatisch zu sprechen und zu üben. Harald ist anscheinend ein Lerntyp, der viel Wortschatz über hören und nachsprechen lernen und behalten kann. Wenn er die Wörter und Wendungen nicht regelmäßig hört, vergisst er sie wieder.

### Unser Tipp:

Beim Training mit der Software zu Hause möchten wir Harald empfehlen, sich den Artikel zur [Assoziations-Lernmethode](#) auf diesem Blog einmal durchzulesen. Vielleicht kann er mit dieser Lernmethode etwas anfangen und sich über die assoziierten Lernbilder die Vokabeln nachhaltiger und erfolgreicher merken. Um den Nachteil wett zu machen keinen regelmäßigen Kontakt mit Muttersprachlern zu haben, raten wir Harald, vielleicht Zeitungen auf Kroatisch zu lesen (im Internet z.B. [www.vecernji.hr](http://www.vecernji.hr), [www.jutarnji.hr](http://www.jutarnji.hr), [www.novolist.hr](http://www.novolist.hr) oder [www.slobodnadalmacija.hr](http://www.slobodnadalmacija.hr)) und kroatisches Internetradio ([www.surfmusik.de/land/kroatien.html](http://www.surfmusik.de/land/kroatien.html)) zu hören. Auch könnte er einen Tandempartner in seiner Nähe suchen oder sich via Skype mit seinen Bekannten in Kroatien unterhalten.

Lerntheorien: Wie erklärt man "Lernen"?

von Christine Tettenhammer

Mit der weit gefassten Frage, wie man *Lernen* erklären kann, beschäftigt sich die Psychologie, genauer die Lernpsychologie. Der Begriff des *Lernens*, den die Psychologen unter die Lupe nehmen, ist weit gefasst und schließt jede Art der Veränderung im Verhalten eines Lebewesens mit ein. Dementsprechend konzentrierte sich die Lernforschung in den ersten Jahren auch primär auf gelerntes Verhalten und weniger auf den Erwerb von Wissen, der uns im Zusammenhang mit dem Lernen neuer Sprachen natürlich am meisten interessiert. Wir wollen aber unseren kurzen Spaziergang durch das weite Feld der Lerntheorien am Anfang beginnen:



## Behaviorismus - Lernen ist programmierbar

Alles begann damit, dass Iwan Pawlow auf den Hund kam. Besser gesagt: Er kam darauf, das Verhalten von Hunden zu untersuchen, und in wie weit man dieses konditionieren kann. Pawlow legte sein Hunde-Experiment so an, dass er einem Versuchshund eine duftende Wurst unter die Nase hielt. Wenn ein Hund etwas so Feines riecht, läuft ihm im wahrsten Sinne

des Wortes das Wasser im Munde zusammen und sein Speichel beginnt zu fließen. Diese Ausgangssituation erweiterte Pawlow dadurch, dass er immer, wenn der Hund etwas Gutes roch eine Glocke läutete. Schließlich konnte er den Hund so weit konditionieren, dass sein Speichelfluss immer dann einsetzte, wenn er den Ton der Glocke hörte. Der ursprünglich neutrale Reiz des Glockentons wurde im Gehirn des Hundes verknüpft mit dem guten Geruch der Wurst und in der Folge mit dem Einsetzen des Speichelflusses.

Ausgehend von diesen Ergebnissen erarbeitete sich Burrhus Frederic Skinner (der bekannteste Vertreter des Behaviorismus) die Theorie des *programmierten Lernens*, die er auch auf den Erwerb von Wissen beim Menschen anwenden konnte. Seine Idee war es, Lernstoff systematisch in viele kleine Untereinheiten zu zerteilen. Der Lernende bekommt immer nur eine Portion dieser Untereinheiten vorgesetzt. Wenn er diese verdaut und somit gelernt hat, wird er belohnt, indem ihm die nächste Portion serviert wird. Dem Lernenden wird bei dieser Methode nicht viel Eigenständigkeit zugesprochen, das Lernen läuft mechanisch und wie von selbst ab. An diesen (und an weiteren) Punkten setzte auch die Kritik an der Theorie Skinners und seiner Kollegen ein. Es kam zu einem Paradigmenwechsel in der Lernpsychologie und der Kognitivismus war geboren.

## **Kognitivismus - Lernen ist ein aktiver und bewusster Prozess**

Der Kognitivismus - als Gegenbewegung zum Behaviorismus - untersucht das Lernen des Menschen unter ganz anderen Vorzeichen: Lernen wird nicht mehr primär als Änderung im Verhalten betrachtet, sondern als Prozess der Verarbeitung von Informationen untersucht. Modelle des Kognitivismus untersuchen den Weg einer neuen Information bzw. eines zu lösenden Problems (Input) im Denk- und Verstehensprozess eines Menschen bis hin zur Lösung des Problems (Output). Der Lernende wird dabei nicht mehr als Lernmaschine betrachtet, die man mit klein portionierten Lerneinheiten füttert und die dann richtige Antworten ausspuckt, sondern er wird verstanden als jemand, der bewusst Informationen auswählt, bearbeitet und abspeichert.

In Untersuchungen zu kognitivistischen Lernszenarien setzt man den Lehrer als Tutor ein, der den Prozess des Lernens betreut, unterstützt und lenkt.

Noch radikaler und viel individueller untersucht der Konstruktivismus den Vorgang des Lernens:

## **Konstruktivismus - Lernen ist die Summe meiner individuellen Erfahrungen**

Der Konstruktivismus treibt die Vorlagen des Kognitivismus noch weiter: Bei diesem theoretischen Ansatz geht man davon aus, dass das Lernen ein ganz individueller Prozess ist, der vor allem beeinflusst wird vom Vorwissen einer Person, ihrer Motivation und all ihren bisher gemachten individuellen Erfahrungen. Neues Wissen erwirbt man sich immer auf der Basis bisher gemachter Erfahrungen und der Muster und Theorien über seine eigene Lebenswelt, die man sich daraus abgeleitet hat.

In einem solchen Lernszenario ist es die Aufgabe des Lehrers, ein interessantes, herausforderndes und anregendes Umfeld für den Lernenden zu schaffen. In diesem Lernumfeld orientiert sich der

Lernende selbst und bestimmt eigenständig, was, wann und wie er lernen möchte. In einem solchen Lernumfeld kann das Lernen nicht von außen aufgezwungen und eingefordert, sondern immer nur angeregt und gefördert werden. Das erlangte Wissen organisiert sich selbst und ist beständigen Veränderungen (Restrukturierungen, Umbauten, Neuorganisationen) unterworfen.

## Lerntheorien und die Software von Sprachenlernen24

---

Selbstverständlich versuchen wir bei der Entwicklung unserer Lernsoftware immer, auch neue Theorien und aktuelle Erkenntnisse der Lernforschung zu berücksichtigen. Wir leiten aus diesem theoretischen Fundament unsere Lernmethoden ab und machen sie in der Software für den Lerner ideal anwendbar.

Unsere Software zum Sprachenlernen geht von einem eigenständigen und aktiven Lerner aus, der aus einem großen Angebot die für ihn passenden und motivierenden Lernmethoden und Arbeitsweisen auswählen möchte. Unser Sprachlernprogramm ist ein offenes System, im dem jeder einzelne Nutzer *seinen* Weg für sich entdecken und gehen kann und nicht gebunden ist an einen bestimmten oder vorgegebenen Weg, von dem er nicht abweichen darf. Am Beispiel von realistischen Situationen hat das Sprachlernprogramm die Aufgabe, Sie als Anwender zu beraten, zu unterstützen und Sie zu motivieren.

Wenn Sie sich nicht nur dafür interessieren, mit welchen Theorien sich die Menschen das Lernen allgemein erklären, sondern sich auch darüber informieren möchten, welche Prozesse in unserem Gehirn beim Lernen ablaufen, erfahren Sie [hier](#) mehr. Wenn Sie der grauen Theorie gleich ein anschauliches Beispiel folgen lassen wollen, stellen wir Ihnen hier konkret eine Lernmethode - [die Assoziations-Lernmethode](#) - vor. Und wenn wir Sie für das Lernen einer neuen Sprache begeistern konnten, finden Sie unter dieser Adresse das Angebot unseres Fachverlages für über 70 Sprachen dieser Welt: [www.sprachenlernen24.de](http://www.sprachenlernen24.de)

## **Welche Sprachen sind für Deutsche leicht zu lernen?**

von Christine Tettenhammer

Wenn man mit dem Gedanken spielt eine neue Sprache zu erlernen, dann hat man oft einen ganz konkreten Anlass oder eine besondere Motivation, sich mit dieser neuen Sprache zu befassen. Vielleicht haben Sie Freunde gefunden, die diese Sprache sprechen oder Sie kommen beruflich viel



mit Menschen aus diesem Land zusammen. Wenn Sie aber gerade auf der Suche nach einer "neuen" Sprache für sich sind, aber noch nicht entschieden haben, welche Sie erlernen möchten, so finden Sie hier nützliche Hinweise, welche Sprachen für deutsche Muttersprachler schnell und leicht zu erlernen sind.

## Das leicht zu lernende liegt so nah...

Studien zum Fremdsprachenerwerb haben gezeigt, dass man innerhalb einer Sprachfamilie schnell eine neue Sprache lernen kann. Welche Sprachen sind nun mit dem Deutschen verwandt? Das Deutsche zählt zur Familie der indogermanischen Sprachen. Da aber auch Hindi, Persisch, Lettisch und Russisch zu dieser Sprachfamilie gerechnet werden - und an dieser Stelle behaupten wir nicht, dass diese Sprachen für einen deutschen Muttersprachler sehr leicht zugänglich seien - muss man den Kreis etwas enger ziehen und sich auf Sprachen in direkter Verwandtschaft mit dem Deutschen beschränken. Diejenigen Sprachen, die sehr eng mit dem Deutschen verwandt sind, sind die germanischen Sprachen.



Neben Deutsch zählt man Englisch, Niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Isländisch, Färöisch, Jiddisch und auch Afrikaans zu den germanischen Sprachen. Studien zum Lernerfolg von deutschen Muttersprachlern konnten belegen, dass diese sich mit Englisch als Fremdsprache am leichtesten tun. Nicht zuletzt auch deswegen, weil die englische Sprache auch im deutschen Alltag mittlerweile omnipräsent ist. Nach Englisch finden Deutsche auch schnell Zugang zum Niederländischen. Ins Schwedische, Norwegische und Schwedische findet man gerade am Anfang der Lernzeit ebenfalls schnell hinein. Den großen Vorteil, den man beim Lernen anfangs nutzen kann, sind die Überschneidungen im Wortschatz dieser Sprachen. Vieles wird Ihnen zumindest beim Lesen bekannt vorkommen. Beim Lernen der Grammatik können Sie davon profitieren, dass viele (aber natürlich nicht alle) Strukturen der Sprachen einander ähneln.

Zum Beispiel hören Sie, wenn Sie morgens ins Büro kommen, in Schweden ein *God morgon!* und in Norwegen ein *God morgen!* - die Übersetzung fällt hier ganz leicht. Wenn Sie sich in den Niederlanden vorstellen, sagen Sie *Ik kom uit Duitsland*. Und wenn Sie Ihren Island-Urlaub planen und Ihrem Herbergsvater in der Betreffzeile Ihrer E-Mail schreiben *Ég vil bóka: Tveggja manna herbergi*, wird er für Sie ein Doppelzimmer reservieren.

Dieser Vorteil kann aber - je länger man lernt - auch zu einer Falle geraten. Denn je mehr Sie lernen, desto häufiger laufen Sie Gefahr sich "falsche Freunde" anzulachen. Zum Beispiel ist ein *brave girl*

im Englischen keineswegs ein *braves* sondern ein *mutiges Mädchen*. Oder wenn Sie in einem niederländischen Text etwas über *koks* lesen, dann ist das nicht der Drogenreport der Amsterdamer Polizeibehörde, sondern wahrscheinlich ein Kochbuch, schließlich bedeuten *koks* auf Deutsch *die Köche*.

## Eine nicht-verwandte Sprache lernen - ein Spiel auf Zeit!

Wenn Sie sich für eine Sprache entscheiden, die nicht mit dem Deutschen verwandt ist, wie zum Beispiel eine semitische Sprache (Arabisch oder Hebräisch) oder eine Tonsprache wie Chinesisch, Vietnamesisch oder auch Thai, dann werden Sie gerade zu Anfang deutlich mehr Zeit und Aufwand ins Lernen investieren müssen. Denn hier gilt es, ein vollkommen neues Sprachsystem kennenzulernen und zu verstehen. Oft muss man sich, ehe man mit dem Lernen von Wörtern und Grammatik beginnen kann, in eine vollkommen neue Schrift einfinden und erst einmal Schreiben und Lesen lernen.

Aber gerade diese scheinbaren Hürden machen das Lernen einer uns so fremden Sprache spannend und reizvoll. Verschiedene Studien konnten belegen, dass man Sprachen, die man sich mit einem größeren Aufwand aneignen musste, letztlich auf einem höheren Niveau beherrscht.

Nicht zuletzt sollten Sie bedenken, wenn Sie ein solches Projekt angehen, dass Sie durch die Beschäftigung mit einer weit entfernten Sprache immer auch vieles Neues über Ihre eigene Muttersprache erfahren. Gerade für das Erlernen von Wortschatz, zu dem man keine Brücken aus der eigenen Muttersprache schlagen kann, hat sich die [Assoziationslernmethode](#) als perfektes Hilfsmittel bewiesen. Bei dieser Lernmethode beginnen Sie damit, ein Bild mit dem Klang des Wortes zu assoziieren. Durch diese Verbindung entstehen oft ganze Lern-Bilder, über die man sich die Wortbedeutung schnell und sicher merken kann.

Wir hoffen, dass wir mit diesen kurzen Ausführungen Ihr Interesse beispielsweise für [Schwedisch](#) oder [Niederländisch](#) wecken konnten. Oder stellen Sie sich der Herausforderung einer Tonsprache wie [Chinesisch](#) oder [Vietnamesisch](#)?

Wenn Sie rasch weitere Sprachen kennenlernen und einen kleinen Sprachvergleich anstellen möchten, dann finden Sie auf der Seite [www.weltreisewortschatz.de](http://www.weltreisewortschatz.de) die 30 wichtigsten Wörter in 60 Sprachen dieser Welt.

## Grundlagen und Faktoren des Fremdsprachenerwerbs

von Konstanze Faßbinder

In unserem letzten Blogartikel haben wir Ihnen vorgestellt, wie man das Lernen an sich erklärt und welche verschiedenen [Lerntheorien](#) es gibt. An dieses Thema möchten wir nun anknüpfen, indem wir uns mit den Voraussetzungen für das Lernen einer neuen, fremden Sprache befassen.

### Biologische Grundlagen des Fremdsprachenerwerbs - das Gehirn

Beginnen wir zunächst mit den - das Großhirn betreffenden - biologischen Voraussetzungen. Ab dem dritten oder vierten Lebensjahr sind die neuronalen Strukturen, die sich beim Erlernen der Muttersprache entwickeln, vorhanden und verändern sich kaum mehr. Deshalb müssen nachzeitig gelernte Sprachen, d.h. Sprachen, die man nach diesem Alter lernt, in diese bestehenden Strukturen integriert werden.

Jedoch gibt es Parallelen bei der lokalen Verarbeitung einer nachzeitig gelernten Sprache im Gehirn zu jener der Erstsprache: Bei beiden hat die rechte Hemisphäre, also der [rechte Teil des Gehirns](#), zu Beginn des Lernens eine leitende Funktion, die jedoch bei zunehmender Sprachkompetenz abnimmt und sich schließlich in die [linke Hemisphäre](#) verlagert.

Neben den Entwicklungen im Großhirn spielt auch das Zwischenhirn, das sogenannte *limbische System*, eine wichtige Rolle. Dieses System ist verantwortlich für emotionale Vorgänge, die, mit Lernprozessen verbunden, eine längere Speicherung bewirken. Außerdem beeinflusst das limbische System die Aufmerksamkeitsspanne, die Sprechflüssigkeit und die Motivation des Lerners. Deshalb sollten Sprachlernprozesse eine limbische Fundierung haben, d.h. der Lerner sollte dem Spracherwerb positiv gegenüber stehen und auch etwas mitteilen wollen.

Obwohl die für die Sprache verantwortlichen neuronalen Strukturen nach dem vierten Lebensjahr fertig entwickelt sind, ist die Annahme falsch, dass mit zunehmenden Lebensalter (und vor allem nach der Pubertät) eine fremde Sprache nicht mehr „richtig“ erlernt werden könne. Man hat nämlich herausgefunden, dass biologische Reifungsprozesse nur bedingt den Spracherwerb beeinflussen. Auch andere Faktoren, wie der investierte Zeitaufwand, der kognitive Entwicklungsstand und sozialpsychologische Faktoren sind für den Lernerfolg mit verantwortlich.



### Die Lernsituation – formell oder informell?

Die Situation, in welcher der Lerner eine Fremdsprache erwirbt und die in ihr gebrauchte



Sprache haben Einfluss auf den Lernerfolg. Für erwachsene Lerner ist es - im Gegensatz zu Kindern - einfacher, in formellen Lernsituationen zu lernen. Informelle Kontaktsituationen, in denen sie sich befinden, sind nämlich häufig komplexer als die von Kindern (hierbei handelt es sich meist um Spielsituationen), womit die Sprachaneignung erschwert wird. Für erwachsene Lerner ist es deshalb von Vorteil, in einer strukturierten, formellen Lernsituation zu lernen.

## **Die Muttersprache – Freund oder Feind beim Fremdsprachenlernen?**

Eine weitere Gegebenheit, die beim Lernen einer fremden Sprache mit hineinspielt, ist die eigene Muttersprache. Bei verwandten Sprachen finden sich häufig ähnliche und damit vertraute Strukturen und Elemente der eigenen Muttersprache in der Zielsprache wieder, was dem Lerner ermöglicht, auf bestehende Fähigkeiten zurückzugreifen, die er schon während des Erstspracherwerbs entwickelt hat. Dies erleichtert eine kognitive Erfassung, Verarbeitung und Speicherung des Lernstoffes. Zudem erscheint die neue Sprache vertrauter und wird auf diese Weise mit positiven Gefühlen verbunden. Solche Ähnlichkeiten können aber auch trügerisch sein, da man schnell Leichtsinnsfehler macht. Trotzdem ist die Erstsprache eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen weiterer Fremdsprachen; ihr Einfluss ist umso größer, je mehr Ähnlichkeiten existieren. Zusammenfassend kann man sagen, dass man beim Lernen verwandter Sprachen die bekannten Strukturen abändern muss, beim Lernen entfernter Sprachen Strukturen neu aufbauen und verstehen muss.

## **Die kognitiven Voraussetzungen des Fremdsprachenlernens**

Beim Lernen einer Sprache ist man immer wieder gezwungen, Probleme zu lösen. Dies wirkt sich positiv auf den Lernprozess aus, denn so erlangt der Lerner besondere Fähigkeiten, um effektiv und auf neue Art zu Denken. Er lernt es, Begriffe zu bilden und wahrzunehmen, zu abstrahieren und schlusszufolgern. Ergebnis davon ist, dass mehrsprachige Menschen bei anstehenden Problemen flexibler reagieren und leichter Lösungen finden als beispielsweise ein Mensch, der lediglich eine Sprache beherrscht.

Der Lernweg beim Erwerb einer zweiten Sprache ist – wie bereits erwähnt - abhängig vom Entwicklungsstand der Erstsprache, da Lerner automatisch auf die beim Erstspracherwerb entwickelten Fähigkeiten zurückgreifen. Diese müssen den neuen Aufgabe angepasst werden, wobei gleichzeitig die Erstsprache neu entdeckt und damit auch bewusster gebraucht wird – man muss sich das vorstellen, wie eine Art ‚Werkzeug zum Denken‘. Mit diesem bewussten Gebrauch gehen metakognitive und metasprachliche Fähigkeiten einher, durch welche die Lerner sich bei Problemen rascher orientieren und flexibler reagieren können. Generell ist es so, dass man sich beim Erlernen einer neuen Sprache leichter tut, je besser man die eigene Muttersprache beherrscht.

## **Sozialpsychologische Faktoren**

Was nicht zuletzt für einen erfolgreichen Lernprozess wichtig ist, ist die Lust am Umgang mit der zu lernenden Sprache. Sie wirkt sich motivierend und anregend auf den Lerner aus, was eine

intensivere Beschäftigung mit der Sprache und ein intensiveres Sich-Bemühen zur Folge haben wird. Dies wiederum beschleunigt in der Regel den Spracherwerb. Auch die Freude darüber, sich mit anderen Menschen verständigen zu können, wirkt sich positiv auf den Lernerfolg aus.

All diese Faktoren wirken zusammen und sind gemeinsam verantwortlich für den Erfolg bzw. Misserfolg des erwachsenen Lerner beim Fremdspracherwerb.

Sollten Sie nach diesen theoretischen Informationen Lust bekommen haben, sich ganz praktisch mit einer neuen Fremdsprache auseinanderzusetzen, dann besuchen Sie doch unsere Seite [www.sprachenlernen24.de](http://www.sprachenlernen24.de). Dort finden Sie ein großes Angebot an Sprachkursen, die extra für den erwachsenen Lerner konzipiert wurden und sich an dessen Bedürfnissen und Voraussetzungen orientieren.

## Über den Einfluss Ihrer persönlichen Lerngeschichte auf aktuelles und zukünftiges Lernen

von Christoph Gollub

Die individuellen Erfahrungen, die jeder Mensch in seiner bisherigen Lerngeschichte gemacht hat, prägen zu einem großen Teil auch sein aktuelles und zukünftiges Lernen.



So geht die Sprachwissenschaft davon aus, dass man eine neue Fremdsprache effektiver und erfolgreicher lernen kann, wenn man dabei auf Strategien und Erfahrungen aus dem Erwerb einer bereits erlernten Sprache zurückgreifen kann. Jeder von Ihnen kann hierbei auf seine ganz individuellen Lernerfahrungen zurückblicken, etwa auf Ihre bereits erlernten Fremdsprachen, die Sie sich in Ihrer Schulzeit angeeignet haben (z.B. Englisch). Selbst wenn Sie in der Schule Erfahrungen gemacht haben, die Sie als negativ empfunden

haben, können auch diese sinnvoll genutzt werden: Indem Sie Ihr Lernverhalten zukünftig so gestalten, dass solche unangenehmen Erfahrungen vermieden werden. Aber selbst wenn Sie unschöne Erinnerungen an Ihre Schulzeit haben: allein die Tatsache, dass Sie eine fremde Sprache gelernt haben, wird Ihnen bei jedem Lernen im Erwachsenenalter viel helfen.

Aber auch Ihre Erstsprache (Ihre Muttersprache), die Sie größtenteils unbewusst im frühesten Kindesalter erlernt haben, ist von großer Bedeutung für die Art und Weise, wie Sie eine neue Sprache lernen.

Beim Erlernen einer neuen Fremdsprache ist es wichtig, einen Rückgriff herstellen zu können auf bereits erworbene Sprachlernstrategien (auf welche Art Sie beispielsweise Vokabeln gelernt haben), auf Ihren Umgang mit komplexen Regelsystemen (wie etwa der Grammatik) oder wie Sie sich Sinnstrukturen von Sprache erschließen. Zu diesen Lernstrategien, die Sie gerade zu Beginn des Fremdsprachenlernens nutzen können, zählen beispielsweise:

- das Erschließen von Sinnzusammenhängen durch Vermutung und Raten
- das Verwenden von einfachen Ausdrücken und Redewendungen
- das realistische Einschätzen der eigenen Lernfortschritte
- eine stete Selbstkontrolle und -korrektur
- Strategien zur Verbesserung der Behaltensleistung: z.B. über Wortgruppenbildung, Assoziationen oder den Klang und Rhythmus von Wörtern
- Selbstmotivation durch Belohnungen
- ein ganz bewusster Abbau von Hemmungen, die Sprache zu sprechen
- der Aufbau von Kontakten zu Sprechern der Fremdsprache
- Suche nach Lernmöglichkeiten außerhalb des Sprachkurses (fremdsprachliche Zeitungen, Internet, Filme etc.)
- die Auseinandersetzung mit kulturellen Besonderheiten des Landes, in dem die Sprache gesprochen wird

Gerade ältere Lernende können auf ein recht großes Repertoire an Gedächtnis- und Lernstrategien zurückgreifen, mit denen Sie eine neue Sprache lernen und deren Strukturen für sich erschließen können. Beispielsweise wird beim Erlernen grammatischer Systeme bei einem sinnvoll aufbereiteten Lernmaterial von vielen Lernenden ein kontinuierlicher Abgleich mit Strukturen aus der eigenen Muttersprache hergestellt. So fällt es vielen Menschen leichter, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen herauszuarbeiten und zu verstehen.

Sind sich die Fremdsprache und ihre Muttersprache sehr ähnlich (wie beispielsweise Niederländisch und Deutsch), haben die meisten Menschen von Anfang an deutlich geringere Probleme, sich die neue Sprache zu erschließen. Ähnlichkeiten im Wortschatz und in der Grammatik wirken sich so positiv auf den Aneignungsprozess aus. Aber nicht nur die verwandten Elemente können rascher gelernt werden: Durch die Ähnlichkeit der Sprachstrukturen kann häufig ein sogenannter Mitnahme-Effekt festgestellt werden. So werden auch unbekannte Sprachstrukturen und Vokabeln leichter gelernt.

Allerdings – so muss man einräumen – besteht bei verwandten Sprachen die Gefahr, dass man sprachliche Strukturen miteinander verwechselt und somit falsch anwendet.

Weisen die beiden Sprachen jedoch keine oder nur eine entfernte Verwandtschaft auf, ist der Erwerb der Fremdsprache zunächst mit deutlich höherem Aufwand verbunden. Der Lerner muss, gerade in Anwendungssituationen, viel stärker auf seine bis dato gemachten Erfahrung und auf seine

Wahrnehmung des Gehörten zurückgreifen, um Rückschlüsse auf den Sinn des Gesprächskontextes ziehen zu können. Der Anfang des Lernens der Fremdsprache ist zwar oft beschwerlich, in späteren Phasen aber, wenn schon mehr Wortschatz und Grammatik beherrscht werden, ist allerdings die Gefahr, dass es zu Verwechslungen aufgrund einer Ähnlichkeit der Sprachen kommt, deutlich geringer. Die Fremdsprache wird so wesentlich stärker als ein ganz eigenes und eigenständiges Sprachsystem erfasst, dessen Regeln weniger mit denen der Erstsprache vertauscht oder verwechselt werden.

Eine frühzeitige Übertragung des erworbenen Wissens in reale Anwendungssituationen wirkt sich außerordentlich förderlich auf das Erlernen von Sprachen aus. Viele Menschen, die sich zu Anfang des Lernens schwer damit taten, etwa nur zu Hause Vokabeln zu studieren, erleben einen erheblichen Motivationsschub, sobald sie zum ersten Mal die neue Sprache anwenden können. Besonders vorteilhaft für das weitere Lernverhalten ist dabei, wenn man eine aktive Rolle einnimmt, etwa durch Nachfragen, eine aufmerksame Gesprächshaltung und aktive Teilnahme an Unterhaltungen.

Untersuchungen haben gezeigt, dass je besser jemand eine Fremdsprache beherrscht und damit vertraut ist, desto leichter fällt ihm auch das Erlernen neuer Wörter und grammatischer Strukturen. Auch wenn Sie am Anfang mit der Sprache noch Probleme haben - je mehr und je intensiver Sie lernen, desto mehr Lernerfolg werden Sie für sich verzeichnen können.

Grundsätzlich gilt, dass eine Fremdsprache deutlich bewusster verwendet wird als die Erst- bzw. Muttersprache. Da die Fremdsprache weit weniger automatisiert benutzt wird, ist ihr Gebrauch kontrollierter. Dies führt zu einem steten Abgleich mit den erlernten Sprachmustern und somit zu einem bewussten Umgang mit der Sprache.

Wenn dieser Artikel Ihr Interesse geweckt hat, können Sie auf diesem Blog gleich weiterlesen. Passend zu diesem Thema finden Sie hier Texte darüber, [wie Menschen Sprachen lernen](#) und welches die [Grundlagen und Faktoren des Fremdsprachenerwerbs](#) sind.

## **Nachhaltiges Lernen mit Multimedia: Sehen & Hören - Sprechen & Schreiben**

von Christoph Gollub

Je mehr Sinne beim Lernen angesprochen werden, desto besser können in aller Regel Informationen

abgespeichert werden. Lernen mit allen Sinnen (welches auch den Tastsinn, den Geruchssinn und den Geschmackssinn mit einschließen würde) können multimediale Sprachkurse zwar (noch) nicht bieten, sie geben Ihnen aber die Möglichkeit, alles, was Sie lesen auch unmittelbar anhören zu können. Test- und Übungsmöglichkeiten erlauben Ihnen zudem, das korrekte Schreiben der Fremdsprache zu erlernen.

In diesem Artikel möchten wir Ihnen weitere Vorteile des Lernens mit multimedialen Sprachkursen näherbringen. Lernen mit multimedialer Software ist nicht nur eine bequeme und kostengünstige Möglichkeit, von zu Hause aus zu lernen: Es macht ebenso Spaß und der Lernerfolg stellt sich rasch ein.

## **Freie Einteilung des Lernpensums und Lernen, wo immer Sie möchten**

Anders als beispielsweise im traditionellen Unterricht, können Sie selbst über Ihr Lernpensum und Ihre Lerngeschwindigkeit entscheiden. Darüber hinaus können Sie lernen, wo und wann Sie das möchten. Zum Lernen benötigen Sie lediglich Ihren PC oder ihr Notebook – wo Sie damit lernen möchten, ist Ihre Entscheidung. Zusätzlich können Sie sich auch Vokabeln beim Auto- oder Bahnfahren auf Ihrem mp3-Spieler vorsprechen lassen.

Wenn Sie Tipps bekommen möchten, wie Sie Ihre [Lernumgebung sinnvoll gestalten](#) und [zu welchen Zeiten Sie idealerweise lernen](#) sollten, finden Sie in diesem Blog zwei interessante Artikel zu diesen Themen.

## **Die Lernsoftware ist jederzeit verfügbar**

Immer wenn Sie Zeit und - vor allem - Lust haben, können Sie weiterlernen. Sie können dabei natürlich auch frei darüber entscheiden, wie viel Sie gerade lernen möchten und wie oft Sie die Lektionen wiederholen, bis Sie den Wortschatz verinnerlicht haben.

## **Lernen durch Zuhören und Imitation**



Neben dem Erlernen der Sprache und der Rechtschreibung über das Lesen, können Sie sich alle Lektionen auch so oft Sie möchten vorsprechen lassen - und so anhand des Gehörten Ihre eigene Aussprache testen. Anders als bei herkömmlichen Sprachkursen auf Kassette oder CD ist es bei multimedialen Sprachkursen ein Kinderspiel, sich bestimmte Sätze oder Wörter immer wieder per Mausklick anzuhören, bis Sie die richtige Aussprache wie im Schlaf beherrschen.

## **Lernen ohne Stress**

---

Anders als in herkömmlichen Unterrichtsumgebungen (wie in Schulen, Volkshochschulen etc.) bestimmen Sie Ihr Lerntempo stets selbst. Es gibt kein verordnetes Lernpensum, das Sie allwöchentlich lernen müssen. Sie bestimmen stets selbst, wie Sie vorgehen und welche Aufgaben Sie absolvieren möchten. Die Angst vieler Lerner, sich in einem Kurs vor anderen Teilnehmern zu "blamieren", weil man etwas beispielsweise nicht auf Anhieb verstanden hat, kann bei multimedialen Kursen stark reduziert werden.

Teil von Multimedialkursen sind aber natürlich auch verschiedene Übungs- und Testmöglichkeiten, mit denen Sie Ihr erworbenes Wissen überprüfen und festigen können. Wenn Sie einmal keine für sich zufriedenstellende Ergebnisse erlangt haben, können Sie jederzeit die Lektionen und natürlich auch alle Tests wiederholen. So festigen Sie Ihr Wissen - ohne Druck oder Prüfungsangst ausgesetzt zu sein.

Da Sie Übungen und Lektionen so oft wiederholen können, wie Sie möchten, werden Sie rasch an Sicherheit und Routine im Gebrauch der Fremdsprache gewinnen. Da das neu erworbene Wissen anhand der Testmöglichkeiten stets für Sie überprüfbar ist, werden Sie effektiv und zeitnah Ihren Lernerfolg sehen und dadurch noch mehr Spaß am Lernen haben.

## **Individuelle Übungs- und Testmöglichkeiten**

---

Multimediale Sprachkurse bieten Ihnen eine ganze Reihe unterschiedlicher Übungen, mit denen Sie das erworbene Wissen immer wieder überprüfen und somit festigen können. Beispielsweise können Sie in einem weiteren Artikel etwas über die "maßgeschneiderten" [Lernübungen für Ihren individuellen Lerntyp](#) erfahren. Durch die vielen Möglichkeiten, die ein computergestützter Kurs bietet, werden Sie bereits nach kurzer Zeit Ihre für Sie effektivste und angenehmste Lernmethode finden.

## **Nachhaltiges Lernen**

---

Wer mit multimedial angelegter Software lernt, setzt mehr seiner Sinne gleichzeitig ein. Es ist wissenschaftlich belegt, dass man mehr lernt, je mehr Sinne am Lernprozess beteiligt sind. Wer zuerst eine neue Vokabel liest, sie dann hört und nachspricht und zum Schluss noch einmal niederschreibt, hat gute Chancen sich das neue Wort wirklich merken zu können.

Viel Neugierde und Erfolg beim Lernen mit multimedialer Software wünscht Ihnen Ihre Redaktion von Sprachenlernen24



## Der rechte Ort zum Lernen - Wie gestalte ich meine Lernumgebung richtig?

von Christoph Gollub

Nachdem Sie im vorhergegangenen Text etwas über [gute Lernzeiten](#) erfahren haben, möchten wir Ihnen in diesem Artikel Tipps geben, wie Sie Ihren Lernort und Ihre Lernumgebung so gestalten, dass Sie dort angenehm und erfolgreich lernen können. Dieser Artikel soll Ihnen vor allem hilfreiche Tipps geben, wenn Sie eine Fremdsprache mit Hilfe von multimedialer Software erlernen möchten.



Im Bereich des formellen Lernens in institutionalisierten Einrichtungen, beispielsweise Volkshochschulen, sind die Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Lernumgebung für den einzelnen Lerner meist sehr begrenzt. Anders sieht es hingegen für all diejenigen aus, die eine Fremdsprache im Selbststudium, etwa mit Hilfe von multimedialen Sprachkursen, erlernen möchten. Hierbei haben Sie viele Möglichkeiten, Ihren Lernort Ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Auch wenn es zunächst banal klingen mag:

Wichtig ist, dass Sie sich an Ihrem persönlichen Lernort wohlfühlen und gut konzentrieren können. Für Ihren persönlichen "Wohlfühl-Lernort" finden Sie im Folgenden einige hoffentlich hilfreiche Tipps:

### 1. *Sorgen Sie für Helligkeit*

Schaffen Sie sich einen hellen Lernort, denn gerade bei Tageslicht fällt es den meisten Menschen am leichtesten, zu lernen. Wenn Sie abends oder nachts lernen, kann es hilfreich sein, eine sogenannte Tageslichtlampe an ihrem Arbeitsplatz zu verwenden.

### 2. *Ruhe hilft beim Lernen*

Sorgen Sie für eine entspannte Lernatmosphäre - je weniger Ablenkung durch äußere Geräusche Sie ausgesetzt sind, desto besser. Laute Musik, Fernsehen und zu viele Außengeräusche lenken nur unnötig ab. Wenn Sie an Ihrem Lernort beispielsweise störendem Straßen- oder Baustellenlärm ausgesetzt sind, können Ohrstöpsel sehr hilfreich sein. Vereinbaren Sie mit Ihrer Familie, dass Sie zum Lernen Ruhe benötigen und nicht unnötig gestört werden möchten. Wenn Sie möchten, können Sie auch entspannende Musik in maßvoller Lautstärke hören - dies kann sich ebenfalls positiv auf Ihre Stimmung auswirken.

### 3. *Vermeiden Sie Ablenkung*

Alles, was Sie beim Lernen ablenken könnte, sollten Sie ebenfalls von Ihrem Lernort fernhalten: Handy, Zeitschriften, Terminkalender etc. Wenn Sie am Computer mit Hilfe von multimedialen Kursen lernen, ist es darüber hinaus absolut empfehlenswert, Ihre Instant

- Messenger- und Mailingprogramme zu schließen, sofern Sie solche verwenden.
4. *Schaffen Sie sich Raum zum Lernen*  
Der Platz, an dem Sie lernen, sollte möglichst geräumig sein und alle Lernmittel stets griffbereit liegen - Stifte, Notiz- und Wörterbücher sollten also immer schon bereitliegen, um unnötiges Aufstehen und Suchen zu vermeiden.
  5. *Frische Luft ist wichtig*  
Sorgen Sie für eine gute Belüftung Ihres Lernortes - frischer Sauerstoff ist ein zentraler "Treibstoff" für das Gehirn und verhindert vorzeitiges Ermüden.
  6. *Beugen Sie Ermüdung am Computer vor*  
Gerade das Lernen am Computer ist für die Augen recht belastend: Sparen Sie nicht am falschen Ende - ein alter, flimmernder Bildschirm wirkt sehr ermüdend und ist zudem nicht gesund. Um die Augen zu entlasten, ist es auch ratsam, zwischendurch immer mal wieder den Blick vom Bildschirm abzuwenden und beispielsweise kurz aus dem Fenster oder einfach in die Ferne zu blicken.
  7. *Bequemes Sitzen*  
Gerade das Arbeiten und Lernen am Computer führt bei schlechter Sitzgelegenheit häufig zu Rücken- und Nackenverspannungen. Es ist daher sehr wichtig, dass Sie einen bequemen Sitzplatz haben, an dem Sie aufrecht und entspannt sitzen können. Testen Sie daher bereits beim Kauf, ob Ihr Schreibtischstuhl für Ihre Bedürfnisse geeignet ist und auch der Tisch eine angenehme Höhe aufweist. Um Verspannungen zu minimieren, sind gelegentliche Lockerungsübungen bei der Arbeit am Schreibtisch ebenfalls sehr sinnvoll.
  8. *Trinken Sie ausreichend*  
Wichtig beim Lernen ist ebenfalls eine gute Flüssigkeitsversorgung: Stellen Sie sich immer eine Kanne mit Frucht-, Kräuter- oder grünem Tee oder Mineralwasser bereit. Als kleine Belohnung zwischendurch kann ein Stück Schokolade Wunder bewirken.

Aber auch abseits des auf Ihre Bedürfnisse ausgerichteten Lernplatzes können Sie sich Lernorte schaffen, an denen Sie sinnvoll lernen können. Etwa, wenn Sie täglich mit dem Bus oder der U-Bahn zur Schule, zum Einkaufen oder zu Ihrer Arbeitsstelle fahren: Geben Sie dieser verlorenen Zeit wieder Sinn. Sie können dort beispielsweise mit Karteikärtchen Vokabeln wiederholen oder Sie lassen sich diese auf Ihrem mp3-Spieler vorsprechen. Bedenken Sie aber, dass solche Lernorte weit weniger ideal zum Lernen sind. Es ist daher zu empfehlen, hier bereits Gelerntes zu wiederholen und sich neuen Lernstoff stattdessen an Ihrem persönlichen "Wohlfühl-Lernort" vorzunehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Ausgestaltung Ihres persönlichen "Wohlfühl-Lernortes" und natürlich auch viel Erfolg beim Erlernen der Fremdsprache!

Ihre Redaktion von Sprachenlernen24



## Wann kann ich am effektivsten lernen? - Über gute und schlechte Lernzeiten

von Christoph Gollub

Die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit des Menschen unterliegt im Tagesverlauf bestimmten Schwankungen. Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass die meisten Menschen - nach morgendlichen Anlaufschwierigkeiten - die höchste Leistungsfähigkeit des Tages im Zeitraum zwischen neun und elf Uhr besitzen. Bis in die Mittagsstunden sinkt darauf die Leistungskurve rapide ab, um ab dem frühen Nachmittag wieder deutlich anzusteigen. In der Zeit zwischen 16 und 18 Uhr folgt daraufhin meist ein Leistungshoch, das jedoch spürbar unter dem des Vormittags bleibt. Ab etwa 21 Uhr lässt sich bei den meisten Menschen anschließend erneut ein erheblicher Abfall in der Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit beobachten.

Nun ist allerdings jeder Mensch individuell verschieden und weist daher auch Variationen in seiner Leistungsfähigkeit auf. So mancher lernt am liebsten und effektivsten am späten Abend oder in der Nacht und kann sich morgens oftmals nur schwer konzentrieren, während wiederum ein anderer die frühen Morgenstunden am wirkungsvollsten für sein Lern- oder Arbeitspensum nutzen kann. Wie lassen sich diese Erkenntnisse für Ihr persönliches Lernverhalten nutzen? Finden Sie heraus, ob Ihr persönliches Leistungsprofil dem der Bevölkerungsmehrheit entspricht oder ob Sie hiervon abweichende Leistungshochs und -tiefs im Tagesablauf feststellen können.

Bevor Sie beginnen, ein komplexes Lernvorhaben anzugehen, wie beispielsweise eine neue Fremdsprache zu erlernen, sollten Sie sich daher über mehrere Tage hinweg beobachten. Machen Sie sich dabei Notizen, in welchen Tagesabschnitten Sie sich besonders fit fühlen und sich am besten konzentrieren können. Wenn Sie nach dieser Selbstbeobachtung Ihre täglichen Aufzeichnungen vergleichen, werden Sie rasch feststellen, dass Sie Ihren Tagesablauf in tendenziell leistungsstarke und -schwache Phasen unterteilen können. Um Ihrem Lernprojekt von Beginn an zu einem größeren Erfolg zu verhelfen und gleichzeitig Ihre Zufriedenheit zu steigern, empfiehlt es sich, Ihre Lernphasen so zu legen, dass Sie konzentriert und in guter Form lernen können. Diejenigen Tagesabschnitte aber, in denen Sie einen Leistungsabfall an sich beobachten konnten, sollten Sie für Lernpausen und zur Regeneration oder aber für weniger anspruchsvolle Aufgaben nutzen, beispielsweise für Einkäufe und Erledigungen. Aber auch während Ihrer Lernphasen sollten Sie sich immer wieder kurze Pausen gönnen, in denen Sie aufstehen und durchatmen oder Lockerungsübungen machen.

Wenn Sie in kurzer Zeit ein hohes Lernpensum bewältigen möchten oder Ihnen für Ihr Lernvorhaben nur wenige Tage oder Wochen zu Verfügung stehen, können Sie die leistungsschwachen Tagesabschnitte auch zur Wiederholung des bereits gelernten Materials verwenden. Auf diese Weise werden Sie auch Ihre schwachen Tagesphasen vorteilhaft für Ihr Lernprogramm nutzen können.

Menschen, die sich neues Wissen selbstgesteuert - also ohne festen Lehrplan und Unterricht - erarbeiten möchten, stehen oftmals vor dem Problem, nicht einschätzen zu können, zu welchen Tageszeiten sie am produktivsten lernen und wie viel Lernstoff sie sich pro Tag vornehmen sollten. In diesem Fall ist es empfehlenswert, sich bewältigbare Tages- und Wochenziele abzustecken und die Lernabschnitte, die hierfür nötig sind, nach Möglichkeit in Tagesphasen zu legen, in denen man konzentriert arbeiten kann. Gerade zu Beginn des Lernens wird es Ihnen sicherlich noch schwer fallen, realistische Tagesziele zu finden. Stecken Sie Ihre Ziele daher nicht zu hoch, nehmen Sie sich anfangs lieber weniger vor und steigern Sie Ihr Tagespensum allmählich, sobald Sie abschätzen können, wie gut Sie mit dem neuen Lernmaterial zurechtkommen. Zu hoch gesetzte und nicht erreichte Ziele könnten sich negativ auf Ihre Lernmotivation auswirken - welche aber natürlich einen wichtigen Faktor für Ihren Lernerfolg darstellt.

Wenn Sie erfahren möchten, wie sich Ihre Lust am Lernen noch fördern lässt, können Sie gleich jetzt in diesem Blog von Sprachenlernen24 einen interessanten Artikel rund um das Thema [Selbstmotivation](#) lesen.

## Wie lernt das menschliche Gehirn?

von Christoph Gollub

### Unser Gehirn: Die rechte und die linke Hälfte

Das Gehirn eines erwachsenen Menschen wiegt rund 1,3 kg bei Frauen bzw. 1,4 kg bei Männern, was lediglich zwei Prozent des durchschnittlichen Körpergewichts ausmacht. Es verbraucht jedoch etwa ein Fünftel der gesamten Energie, die der Körper benötigt. Der Energiebedarf des menschlichen Gehirns stellt somit im Vergleich mit anderen Lebewesen einen enormen Luxus dar. Doch nur so ermöglicht unser Gehirn es uns, außerordentlich flexibel auf unsere Umwelt zu reagieren und Dinge zu tun und zu erlernen, zu denen kein Tier imstande wäre.

Wie Sie vielleicht wissen, ist das Gehirn in drei verschiedene Bereiche unterteilt: in das Kleinhirn, das vorwiegend für die Instinkte zuständig ist, in das Mittelhirn, das in erster Linie unsere Emotionen steuert und schließlich in das Großhirn mit seinen beiden Hälften, der linken und der rechten Hemisphäre. Der folgende Artikel beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel dieser beiden Gehirnhälften und zeigt auf, welche Aufgaben jede der beiden Seiten beim Lernen von Sprache übernimmt.

## Die linke Gehirnhälfte

Bei der Verarbeitung von Sprache übernimmt unsere linke Gehirnhälfte vor allem die Erfassung des Wortschatzes und der grammatischen Strukturen. Mit ihr denken wir analytisch, stellen Sätze in logische Zusammenhänge und können sprachliche Feinheiten, wie Begriffsunterschiede bei Wörtern, erkennen. In der linken Hemisphäre werden also vorwiegend die verbalen Aspekte von Sprache erfasst und bearbeitet.

## Die rechte Gehirnhälfte

Unsere rechte Gehirnhälfte ist dagegen für die Verarbeitung emotionaler und affektiver Reize, für die Wahrnehmung von Gestik und Mimik, für die ganzheitliche Interpretation von Sprache und für die Erfassung der Sprachmelodie (wie das Erkennen von Akzent und Intonation) zuständig. Zusammengefasst lässt sich also sagen, dass rechtsseitig vor allem die Verarbeitung der nonverbalen Aspekte der Sprache abläuft.

## Über die wechselnde Dominanz der beiden Gehirnhälften



Wie Sie soeben erfahren haben, übernehmen beide Hemisphären unseres Gehirns unterschiedliche Aufgaben bei der Reizaufnahme und -verarbeitung. Während unserer Kindheit kommt es zu einer wechselnden Dominanz dieser beiden Gehirnhälften. Zu Beginn des Lebens, bis zu einem Alter von etwa sechs Monaten, ist die rechte Hälfte bestimmend und der Erwerb der Sprache ist vor allem an nonverbale und sprachrhythmische Eindrücke geknüpft. In der so genannten "Lallphase", die bis zu einem Alter von etwa 12

Monaten dauert, ist hingegen die linke Hälfte dominant und es kommt zur Ausbildung erster wortähnlicher Laute. Im Anschluss, bis zu einem Alter von drei bis vier Jahren, übernimmt wieder die rechte Gehirnhälfte die Hauptaufgabe bei der Reizverarbeitung, und emotionale und affektive Aspekte gewinnen für den Spracherwerb entscheidend an Bedeutung. Anschließend wird erneut die linke Hälfte für das Erlernen der Sprache dominant und die sprachliche Entwicklung des Kindes vollzieht sich mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ab diesem Alter können Sie bei Kindern beobachten, wie sich der Wortschatz tagtäglich rapide erweitert und gleichzeitig die Sicherheit beim Gebrauch der Sprache zunimmt.

## Sprachenlernen im Erwachsenenalter

Wenn Sie eine Fremdsprache neu erlernen, spielt sich eine Entwicklung ab, die derjenigen unserer frühen Kindheit nicht ganz unähnlich ist. Gerade am Anfang ist Ihre rechte Gehirnhälfte maßgeblich am Lernen beteiligt. Dies lässt sich leicht erklären: Da Ihnen Wortschatz und Grammatik noch vollkommen fremd sind, sind Sie viel stärker auf nonverbale kommunikative Aspekte der Sprache angewiesen. Anhand von Intonation, Mimik und Gestik versucht man, sich die Bedeutung von Sätzen (eines Gesprächspartners, Fernsehmoderators oder Rundfunksprechers etc.) zu erschließen.

Gleichzeitig achten Sie viel mehr auf Besonderheiten und Regelmäßigkeiten bei den fremden Lauten und erschließen sich so erste sinnhafte Strukturen und Elemente. Je besser Sie die Fremdsprache beherrschen werden und je sicherer und größer Ihr Wortschatz sowie die Kenntnisse grammatischer Strukturen sind, desto mehr steigert sich wiederum die Dominanz ihrer linken Gehirnhälfte. Das analytisch-logische Erfassen von Satzzusammenhängen und das Erschließen neuer Wörter wird hierdurch wesentlich erleichtert.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser kurzen Einführung in die Gehirnforschung Ihr Interesse am Spracherwerb ein wenig wecken zu können. In unserem Fachverlag Sprachenlernen24 bieten wir eine [umfangreiche Auswahl an Sprachkursen](#). Mit diesen können Sie sich anhand vieler unterschiedlicher Lernmethoden und durch die Möglichkeit, sich die Wörter und Sätze vorsprechen zu lassen, langsam aber sicher in die neue Fremdsprache einfühlen.

Eine gute Möglichkeit beim Fremdspracherwerb stellt beispielsweise auch die [Assoziations-Lernmethode](#) dar, bei der Sie sich durch selbstentworfenen Bilder die Bedeutung eines Fremdwortes erschließen und sich so spielerisch auf die Fremdsprache einlassen können.

## Wie lernen Menschen Sprachen?

von Christoph Gollub

### Das Erlernen der Erstsprache

---

Sprache umgibt uns, wo immer wir uns auch bewegen - sie ist etwas so alltägliches, dass wir uns in der Regel keinerlei Gedanken machen, warum wir eigentlich eine Sprache verstehen und sprechen können.

Während der Kindheit eignen wir uns durch Imitation der Sprache, die in unserer nächsten Umgebung gesprochen wird, in einem natürlichen Prozess unsere erste Sprache an. Diese Sprache ist meist diejenige, die auch die Mutter spricht, weshalb auch von dem Erwerb der Muttersprache gesprochen wird. Unsere Erstsprache wird von uns so tief in ihrem Lautbild und ihren grammatischen Strukturen verinnerlicht, dass wir sie automatisch und ohne nachzudenken anwenden können.

Die Erstsprache muss aber nicht unbedingt die Sprache der Mutter sein. So passen sich

beispielsweise Kinder, deren Mutter mit einem starken Dialekt oder Akzent redet, schnell der Sprache ihrer Lebenswelt an, wenn hier die jeweilige Hochsprache (z.B. Hochdeutsch) gesprochen wird.

Kinder, die von Beginn ihres Lebens an zweisprachig aufwachsen, meist weil ihre Eltern in zwei unterschiedlichen Sprachen mit ihnen sprechen, nehmen in aller Regel beide Sprachen so gut an, dass man auch von zwei Erstsprachen reden könnte. Jedoch wird im Laufe der späteren Entwicklung so gut wie immer eine dieser Sprachen besser beherrscht werden, vor allem im Umfang des Wortschatzes werden die Unterschiede dann sichtbar. Entscheidend für diese Entwicklung ist die Sprachumgebung des Kindes, also welche Sprache hier vorherrschend ist. Bis zu einem Alter von etwa vier Jahren, wenn die Hirnreifung abgeschlossen ist, tun sich viele der zweisprachig aufgewachsenen Kinder allerdings noch schwer, beide Sprachen auseinanderzuhalten. Nach dem Abschluss der Reifung treten diese Schwierigkeiten in aller Regel nicht mehr zutage.

## Über das Erlernen von Fremdsprachen



Je jünger Kinder sind, und je weniger sie bereits ihre Erstsprache und deren grammatischen Strukturen und Wortschatz verinnerlicht haben, desto leichter fällt ihnen die Aneignung einer weiteren Sprache.

So sprechen kleine Kinder eine neu erlernte Fremdsprache bereits nach kurzer Zeit meist ohne hörbaren Akzent, und es fällt schwer, sie von Erstsprachlern zu unterscheiden. Jugendliche und vor allem Erwachsene hingegen haben bei der Aneignung von Aussprache und Satzbetonung erheblich größere

Probleme. Man könnte also denken, dass sich Kinder generell Fremdsprachen leichter und schneller aneignen können. Dem ist aber nur eingeschränkt zuzustimmen. Tatsächlich haben jüngere Kinder weit weniger Schwierigkeiten, sich eine neue Sprache durch Imitation ihrer fremdsprachlichen Umgebung spielerisch zu erschließen. Sie haben nämlich wesentlich weniger Hemmungen, die fremde Aussprache einfach auszuprobieren, da sie möglichst schnell mit ihren fremdsprachigen Spielkameraden kommunizieren möchten. Man sollte zudem nicht vergessen, dass Kindern im Normalfall wesentlich mehr Zeit zur Verfügung steht, durch Nachahmung eine Fremdsprache zu erlernen. Jugendliche und vor allem Erwachsene können hierfür meist nur eine begrenzte Zeit neben Schule, Studium oder Beruf investieren und ihnen fehlt oft auch die alltägliche Übung im Sprechen.

In formellen Lernumgebungen wie im Unterricht, im Umgang mit Lehrbüchern oder multimedialen Sprachkursen allerdings sind Jugendliche und Erwachsene im Vorteil. Wenngleich es ihnen schwerer fällt, die Aussprache auf Anhieb korrekt zu erlernen, können sie sich grammatische Strukturen wesentlich leichter erschließen. Da sie ihre Erstsprache vollkommen automatisiert anwenden, haben sie auch ein größeres Aufnahmevermögen, um die Fremdsprache zu verarbeiten. Außerdem sind sie es wesentlich stärker gewöhnt, strukturiert und formell zu arbeiten und zu lernen.

Ein Fremdsprachenerwerb ist aber weit mehr als "nur" das Erlernen einer anderen Sprache. Er stellt vielmehr ein hervorragendes Training dar, um Ihr Gedächtnis und Ihre Verarbeitungs- und Anwendungsstrategien aufzufrischen. Das bedeutet, dass Sie mit dem Erwerb einer Fremdsprache gleichzeitig auch Ihr Gehirn einer regelrechten Verjüngungskur unterziehen.

Wenn wir Ihnen Lust auf eine derartige "Verjüngungskur" gemacht haben, schauen Sie doch einmal auf unsere Homepage: Der Fachverlag Sprachenlernen24 bietet Ihnen ein [umfangreiches Programm an multimedialen Sprachkursen](#) für rund 70 verschiedene Fremdsprachen an. Diese Kurse sind so konzipiert, dass sie auch für ältere Altersklassen gut geeignet sind und anhand vieler unterschiedlicher Lernmethoden der Wortschatz vertieft werden kann. Man kann sich jeden Satz auch anhören und so seine Aussprache üben. Selbstverständlich sind alle Kurse von echten Erstsprachlern eingesprochen worden.

## Welcher Lerntyp bin ich?

von Konstanze Fassbinder

Bevor Sie beginnen, eine neue Sprache zu erlernen, ist es sinnvoll, wenn Sie sich kurz überlegen, was für ein Typ Lerner Sie überhaupt sind. Denken Sie einmal zurück, auf welche Art das Lernen Ihnen in der Vergangenheit immer am leichtesten gefallen ist und was Ihnen dabei am meisten Spaß gemacht hat. Die durch diese Selbstreflexion gewonnene Erkenntnis wird Ihnen helfen, das Lernen der nächsten Fremdsprache leichter zu meistern.

Die meisten Lerntypen sind nicht ganz eindeutig zu definieren und meistens Mischtypen. Viele Menschen lernen am besten bei der Kombination unterschiedlicher Bedingungen und Situationen. Da jeder Mensch individuell lernt, gibt es vielleicht – wenn man es ganz genau nimmt – so viele Lerntypen wie Lerner. Ganz grob kann man das Lernverhalten aber doch einteilen.

Hier stellen wir Ihnen vier verschiedene Lerntypen vor. Vielleicht finden Sie sich ja in einem der Typen – zumindest in Grundzügen – wieder.



Wenn Sie zur Gruppe der *auditiven Lerner* gehören, speichern Sie gehörte Informationen am leichtesten ab. In diesem Fall ist es für Sie von Vorteil, wenn Ihnen der zu erlernende Stoff vorgesprochen wird und Sie diesen mündlich wiederholen, also auch Ihre Übungen



auditiver Art sind. Sie führen vermutlich gerne Selbstgespräche beim Lernen und fühlen sich durch eine zu laute Geräuschkulisse gestört.

Oder lernen Sie lieber durch Kommunikation und praktische Anwendungen, setzen sich gerne sprachlich mit dem Lernstoff auseinander und merken sich die Grundlagen einer Sprache am besten, wenn Sie diese verbal diskutieren? Dann gehören Sie zum zweiten Typ, dem *kommunikativen Lerner*. Nach dem Erlernen eines Grundwortschatzes möchten Sie diesen gleich praktisch anwenden.

Wenn Sie Informationen am besten durch Lesen behalten, gehören Sie zum dritten Lerntyp, dem *visuellen Lerner*. Ihnen fällt es leichter, sich Inhalte zu merken, wenn Sie diese in geschriebener Form vor sich sehen und visuell verarbeiten. Sie brauchen vermutlich eine angenehme und geordnete Lernumgebung, und verfassen Übungen vor allem in schriftlicher Form.

Zu unserem letzten Typ Lerner, dem *systematischen* oder *analytischen Lerner*, gehören Sie, wenn Sie zu Systematisierung und Abstraktion neigen, und sich vor allem erst einmal mit der Grammatik einer Sprache auseinandersetzen, bevor Sie die Sprache praktisch anwenden möchten.

Erkennen Sie sich in einem der Lerntypen wieder, oder kommen Ihnen gewisse Eigenschaften vielleicht aus eigener Erfahrung bekannt vor? Dann schauen Sie doch einmal auf [www.Sprachenlernen24.de](http://www.Sprachenlernen24.de). Auf dieser Seite erhalten Sie eine Übersicht über die speziellen, von der Entwicklungsabteilung von Sprachenlernen24 konzipierten Übungen, die den verschiedenen Lerntypen gerecht werden und das Lernen so für jedermann sinnvoll und effektiv gestalten. Diese Übungen finden sich selbstverständlich auf all unseren Sprachkursen wieder, damit sich das Lernen einer neuen Fremdsprache für Sie so einfach und erfolgreich wie möglich gestaltet.

Die Redaktion von Sprachenlernen24 wünscht Ihnen viel Erfolg beim Lernen!

## Welche Lernübungen sind für meinen Lerntyp am effektivsten?

von Konstanze Fassbinder



In unserem letzten Artikel zum Thema [Lerntypen](#) haben wir Ihnen bereits vier verschiedene Lerntypen präsentiert. Wenn Sie sich vielleicht einem dieser Typen zuordnen konnten, können Sie im folgenden

Text nachlesen, welche Übungen unserer Lernsoftware für Sie für ein erfolgreiches Selbststudium am sinnvollsten sind.

Gehören Sie zum Typ des *auditiven Lerners*, lernen Sie besonders gut durch Hören. Deshalb sollten Sie besonders intensiv die Hörmöglichkeiten unserer Multimedia-CD nutzen, z.B. indem Sie sich immer wieder die Texte und Vokabeln vorspielen und diktieren lassen und diese dann laut nachsprechen. Des Weiteren können Sie auch unterwegs lernen, indem Sie sich unseren Sprachkurs im mp3-Format auf ihren mp3-Player laden. Oder Sie nehmen sich selbst auf und vergleichen Ihre Aussprache mit jener der Muttersprachler auf unserer Kurs-CD-ROM. Da man beim Zuhören leicht durch eine zu laute Geräuschkulisse gestört wird, sollte Ihre Lernumgebung nach Möglichkeit sehr ruhig sein.

Sind Sie eher der *visuelle Typ Lerner*, lernen also gerne über Schrift und optische Eindrücke, empfehlen wir Ihnen, möglichst viele Vokabeln zu schreiben und sehr viel zu lesen, z.B. mit Hilfe unserer Vokabellisten, welche Sie auch ganz einfach auf Karteikarten ausdrucken können. Visuelle Unterstützung finden Sie auch, indem Sie sich ein Lernposter zeichnen oder eine Pinnwand benutzen. An dieser können Sie neu Gelerntes und Niedergeschriebenes aufhängen und so immer wieder einen Blick darauf werfen. Allgemein wird es Ihnen helfen, sich viele schriftliche Notizen zu machen. Gute Übungen wären für Sie auch *Versteckte Vokabeln* und *Versteckter Text*, bei denen Sie jeweils eine Sprache abdecken, sich die Übersetzung überlegen und dann auf ihre Richtigkeit überprüfen können.

Wenn Sie hingegen zum Typ des *kommunikativen Lerners* gehören, lernen Sie viel durch Nachahmung und möchten das Gelernte am liebsten sofort praktisch anwenden. Deshalb wäre für Sie unsere Diktat-Übung das am besten geeignete Mittel, sich den Lernstoff zu merken und diesen zu festigen. Sie können dabei wählen zwischen einzelnen Wörtern und ganzen Sätzen, die diktiert werden. Hilfreich wird es auch für Sie sein, wenn Sie sich zu den Texten unserer Software immer wieder selbst Fragen zum Inhalt stellen und diese zu beantworten versuchen.

Als *systematischer* oder *analytischer Lerner* schließlich ist es besonders empfehlenswert, nach unserer Langzeitmethode bzw. Ultralangzeitmethode zu lernen. Mit dieser Lernmethode lernen Sie alle Vokabeln des Sprachkurses. Jeden Tag wird dabei eine (frei wählbare) Anzahl an Vokabeln abgefragt. Diejenigen Vokabeln, die Sie auf Anhieb korrekt angeben, werden intern markiert. Wenn Sie dann eine Vokabel an fünf aufeinander folgenden Tagen auf Anhieb richtig eingegeben haben, wird diese aus der Liste entfernt, da Sie sie bereits im Gedächtnis gespeichert haben. Das Gleiche gilt, wenn Sie die Vokabel von Anfang an richtig eingegeben haben. So können Sie früher Gelerntes schneller wiederholen.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen durch diese kleine Auswahl an Übungen hilfreiche Tipps für Ihre individuelle Lernmethode geben und wünschen Ihnen viel Spaß mit unseren multimedialen Sprachkursen!

Ihr Entwickler-Team von Sprachenlernen24